



deutsch nonsberger zeitung

Nr. 2 – Juni 2008

8. Jahrgang Vers. im Postabonn. 70%

Filiale Bozen



*Einen
schönen und
erholsamen
Sommer
wünschen wir
allen unseren
Leserinnen
und Lesern!*

Laurein

Singende Frauen, spielende Kinder, musizierende Schüler, reisende Studenten, neue Theaterspieler und altbekannte Jubilare. Was sie alle gemeinsam haben? Über sie wird auf den Laureiner Seiten berichtet, und zwar ab

Seite 2

U.lb.Frau im Walde

Die Jugendlichen in U.lb.Frau im Walde sind gerade mit viel Schwung unterwegs, über die Neugründung der Ortsgruppe der Südtiroler Bauernjugend und die Wahl eines neuen Leitungsteams der Jugendgruppe lesen Sie ab

Seite 16

LEADER VI

In dieser Ausgabe wird Ihnen der LEADER-Aktionsplan für die Jahre 2008 - 2013 vorgestellt. Hier finden Sie die Projekte und Vorhaben für die Gemeinden unseres LEADER-Gebietes und einen Ausblick auf die nächsten Schritte bei der Verwirklichung derselben. Vertiefen Sie sich in das Programm ab

Seite 22

Proves

Vom Baumfest bis zum Chorauftritt, von der Firmung bis zum Musikantenjubiläum, der Luchs, der zurückkommt und die Sportler, die mit dem Rad wegfahren. Das und noch viel mehr gibt es für Sie ab

Seite 7

St. Felix

Eine Lesung in der Bibliothek, Elternkurse, viele Elternangebote im Kindergarten, die Vogelhochzeit und Mitteilungen der Gemeinde, alle diese Neuigkeiten und noch mehr finden Sie ab

Seite 13



Liebe

Laureinerinnen und Laureiner,

mit der Ausführung des ersten Bauloses der Dorfgestaltung hat sich das Bild am oberen Platz wesentlich verbessert. Die Ausführungen der Arbeiten für das 2. Baulos der Dorfgestaltung wird, sofern die Finanzierung gesichert werden kann, im Jahr 2009 in die Wege geleitet werden. Nun stellt sich das Problem der Landesstrasse Dorfzentrum – Josl. Die Straße ist für die heutigen Anforderungen nicht mehr zeitgemäß. Anlässlich einer Aussprache, zu der Landesrat Dr. Mussner im November 2007 in Lana die Bürgermeister der Gemeinden des Einzugsgebietes geladen hatte, wurden

die Probleme der Landesstrassen der einzelnen Gemeinden besprochen. Ich habe bei dieser Gelegenheit auf diesen Umstand hingewiesen. Der Landesrat hat zugesichert sich der Angelegenheit anzunehmen. Allerdings wurde damals bereits darauf hingewiesen, dass nicht alle Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Gemeinden gleichzeitig erfüllt werden können, da die finanziellen Mittel begrenzt sind. Inzwischen hat die zuständige Landesabteilung begonnen die Situation zu überprüfen, um festzustellen, wo welche Eingriffe notwendig und möglich sind. Ich darf bereits jetzt die betroffenen Grundeigentümer, welche durch die Straßenerweiterung betroffen sein werden, um konstruktive Mitarbeit bitten. Sobald die notwendigen Eingriffe definiert sein werden, wird die Gemeindeverwaltung mit den Eigentümern Kontakt aufnehmen. Wie alle wissen und seit längerer Zeit diskutiert wird, geht das EU-Entwicklungsprogramm für strukturschwache Gebiete weiter. In diesem Programm sind nur mehr land- und forstwirtschaftliche Maßnahmen, und zwar solche, welche eine nachhaltige Entwicklung zum Ziele haben, gefördert. Nach mehreren Sitzungen der Lokalen Arbeitsgruppe, bei welcher pro Gemeinde je ein Vertreter der Gemeindeverwaltung, der Bauernorganisationen und des Tourismus vertreten ist, ist über die künftige Entwicklungsmöglichkeit, die Organisation und die Koordination ge-

sprochen worden. Das Programm für die künftigen Programme beinhaltet für die Gemeinde Laurein eine Teilfinanzierung des 2. Bauloses der Dorfgestaltung. Weiters sind Mittel für die Beratung und Weiterentwicklung von Vermarktungsstrukturen für landwirtschaftliche Produkte vorgesehen. Für die Beratung der Bevölkerung wird der Hauptkoordinator Dr. Pinggera regelmäßig in allen Gemeinden Sprechstunden halten, um so gemeinsam mit der Bevölkerung und der Gemeindeverwaltung, nach neuen Wegen und nachhaltigen Entwicklungsmöglichkeiten zu suchen. Ich lade die Bevölkerung ein, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Die Termine für die Sprechstage von Dr. Pinggera werden rechtzeitig bekanntgegeben. Es ist vereinbart worden, dass Transparenz und Information der Bevölkerung vorrangige Kriterien bei der Arbeit sein müssen und werden. Abschließend appelliere ich an die bäuerliche Bevölkerung gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, um die Landwirtschaft, die Haupteinnahmequelle von Laurein, zukunftsträchtig auszurichten. Es wäre nämlich schade, wenn diese letzte Gelegenheit der EU-Förderung für eine zukunftsträchtige Entwicklung ungenutzt bleiben würde. Die Gemeindeverwaltung wird sicherlich versuchen gemeinsam mit der Bevölkerung an zukunftsweisenden Maßnahmen mitzuarbeiten.

Der Bürgermeister Oswald Ungerer

Frauenchor Laurein

Im Februar 2007 beschlossen wir, einige Frauen aus Laurein, uns öfters zum Singen zu treffen. Daraus ist nun 1,5 Jahre später ein kleiner Frauenchor mit derzeit 7 Sängerinnen entstanden. Unser erstes Arbeitsjahr (2007/2008) war mit ca. 30 Proben und 7 verschiedenen Auftritten in und außerhalb Laurein schon relativ intensiv. Unsere größte Freude allerdings war unser letzter Auftritt in St. Walburg im Altenheim. Über private Beziehungen waren wir schon vor über einem halben Jahr eingeladen worden dort zu singen. Am 26. April 2008 war es dann soweit. Wir wollten den alten Menschen eine Freude bereiten und ihnen von unserer Zeit schenken: Mit Tiroler- und Heimatlieder sowie einigen alten Schlagnern gerüstet, machten wir den BewohnerInnen und einigen Mitarbeiterinnen des Altenheims unsere Aufwartung. Wir wurden herzlichst empfangen und mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Als es ans Singen ging, wurden wir von einigen Senioren

tatkräftig unterstützt. Andere äußerten Wünsche zu bestimmten Liedern und waren glücklich, als diese erfüllt werden konnten. Und obwohl eigentlich wir die „Schenkenden“ waren, am Ende waren wir selbst beschenkt: Manche der älteren Mitmenschen weinten Tränen

der Rührung; vielleicht wurden auch liebe Erinnerungen an vergangenen Zeiten geweckt. Die 110jährige Theres hat es schließlich auf den Punkt gebracht: „Heint isch nett Sunnta, obr es esch oanfoch a wundorbore Tog. Morgn glei wieder, bittschian.“



Der Frauenchor inmitten der Senioren im Altenheim St. Pankraz.



Auf dem Festplatz gibt es eine Jause.



Schauen sie nicht gut gelaunt aus, die Wald-Kindergartler?

Unser Waldtag

Wir Erzieherinnen beobachten, dass sich unsere Kindergartenkinder gerne im Freien aufhalten. Um ihnen eine Alternative zum Aufenthalt im Garten bieten zu können, vor allem die Natur mit allen Sinnen erleben zu können, beschließen wir, einen wöchentlichen „Waldtag“ einzuführen. Die Eltern werden von unserem Vorhaben

informiert und Ende April findet der erste Nachmittag im Wald statt.

Mit unseren voll gepackten Rucksäcken machen wir uns auf den Weg in die „Erler“ (zum Festplatz).

Dort angekommen, grenzen wir unseren Spielbereich, zur Orientierung für die Kinder, mit einem rot-weißem Band ein. Die Kinder haben die Möglichkeit sich im

Wald und am angrenzenden Sportplatz aufzuhalten: zu spielen, bauen, zu klettern, um zu entdecken ...

Um allen Kindern dieses Erlebnis zu ermöglichen, gehen wir Dienstagvormittag und Donnerstagnachmittag in den Wald.

Kindergarten Laurein, Mai 2008

Musikkurse

Die Nachfrage an den von der KVV Ortsgruppe organisierten Musikkursen in Laurein konnte heuer nur durch die Bereitschaft einer neuen Referentin bewältigt werden. Ungerer Margareth übernahm heuer zum ersten Mal die Blockflöte-Kurse für insgesamt 8 Anfänger.

Nairz Susanne (Ziehharmonika) und Hacklinger Birgit (Gitarre und Flöte) führten auch heuer ihre Musikschüler, insgesamt 27 ins „zweite bzw. dritte Jahr“ und starteten zum Teil mit Anfängerkursen.

So luden am 12. April insgesamt

49 Musikschüler von Proveis und Laurein alle Interessierten zu ihrem Abschlusskonzert in den Mehrzwecksaal von Laurein. Wie jedes Jahr gaben beim Konzert Schüler der Musikschule Ulten und der Musikkurse in Laurein sowie Privatschüler eine Kostprobe des Gelernten zum Besten. Präsentiert wurde den zahlreich erschienenen Gästen ein gemischtes musikalisches Programm, das von bayerischen Volksliedern bis hin zu klassischen Werken reichte. Mit einem kleinen Geschenk für alle Musiklehrer und einem Dankeschön an alle die zum Gelingen des Konzert beigetragen hatten,

besonders den Musikschülern und den Eltern für das reichhaltige Buffet ging der musikalische Nachmittag zu Ende.

Für die gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung bei der Durchführung der Kurse und des Konzerts nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und an die Raiffeisenkasse Laurein.

Da wir unsere Kurse erweitern möchten suchen wir für das kommende Schuljahr noch Musiklehrer, Interessierte melden sich bitte bei Kollmann Angelika (Tel. 0463 530088 vormittags).



Ein Gitarrenstück zum Beginn.



Bis auf den letzten Platz besetzt war der Vereinssaal.



Da ist wohl manch einer über sich hinausgewachsen.



Rundherum, das ist nicht schwer.

Bühne frei für die jungen Artisten (geschrieben von der 5. Klasse Grundschule Laurein)

Am Montag, den 5. Mai, begann die Projektwoche „Bewegung, Koordination und Gleichgewicht“ für die Grundschulen von Laurein und Proveis. Wir freuten uns schon lange darauf. Herr Marmsoler Josef, wir durften ihn einfach Sepp nennen, begleitete uns durch diese Woche. Die Schüler wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Die ganze Woche wurde mit Freude und Einsatz für die Abschlusssauführung gearbeitet. Während die eine Gruppe in den Klassenräumen Plakate, Einladungskarten, Zeichnungen, gestaltete Sketche, Lieder und Tänze einlernte, übte Sepp mit der anderen Gruppe Kunststücke ein. Nun war der große Tag gekommen; es war Samstag, der 10. Mai 2008. Jetzt konnten wir als Artisten vor ein großes Publikum auftreten. Zirkusmusik ertönte. Die Hochstelzengerher begrüßten die Zuschauer. Sogar in neun Sprachen konnten wir das Publikum willkommen heißen. Jetzt folgten die Nummern der Unterstufe. Zu passender Musik

jonglierten sie mit bunten Tüchern, drehten Teller, balancierten über den Schwebebalken, machten die Rolle vor- und rückwärts, liefen durch das schwingende Seil, zeigten Kunststücke mit den Hula-Hoop-Reifen und bauten sich in Windeseile zur Pyramide auf. Das Publikum bedankte sich mit viel Applaus.

Nun trat die zweite Gruppe auf. Sie führte das Jonglieren mit Bällen vor. Darauf folgte die Nummer mit den Holzrollen, Pedalos und Stäbe – Ringe. Jetzt stand die Hula-Hoop-Nummer auf den Plan. Drei Gruppen führten echte Kunststücke auf dem Schwebebalken vor. Zwischendurch lockerten Sketche und Lieder die Show auf. Thomas und seine Mutter spielten zu einigen Nummern auf der Ziehharmonika. Nun tippelten die Holzstelzen durch den Saal. Anita drehte auf dem Hocheinrad einige Runden; weitere Einradkunststücke zeigten auch andere Kinder. Lauter Applaus füllte den Saal. Die gemischte Nummer begleiteten die Zuschauer mit Klatschen. Mit der Pyramide schloss die Veranstaltung. Alle Artisten verneigten

sich und das Publikum applaudierte laut. Die Schüler waren von dieser Projektwoche sehr begeistert. Wir haben von Herrn Marmsoler viele neue Ideen für eine gesunde Freizeitgestaltung bekommen. Den Fernsehkonsum wollen wir reduzieren. Hoffentlich wird so eine tolle Projektwoche irgendwann wiederholt!

Impressum

Eingetragen: Nr. 14/1999
Herausgeber: Gemeinde U.lb.Frau im Walde/St. Felix
Verantwortlicher Direktor: Dr. Georg Schuster
Redaktionsleiter: Christian Flaim
Grafik: Gruppe Gut
Druck: Litotipo Anaune-Fondo
Mitarbeiter: die Schüler der 5. Klasse GS Laurein, Kindergarten, Oswald Ungerer, Andreas Ungerer, Angelika Kollmann, 3. Klasse MS Laurein, Ruth Obkircher, Elfriede Kollmann, Christoph Kollmann, Hubert Ungerer, Andrea Weiss, Thaler Margit, Gabriela Kofler, Verena Geiser, Matthias Covi.

Für Ihre Werbung rufen Sie an unter Nr. 0463.886103



Wenn nur ja keiner herunterfällt.



Jetzt noch eine Runde auf dem Einrad.



Der Turm beim Alten Rathaus in der Münchner Altstadt.



Die Schüler auf dem Olympiaturm, bevor sie der Wind fortgeblasen hat.

Lafrengor in München (geschrieben von der 3. Klasse Mittelschule Laurein)

Die 3. Klasse der Mittelschule Laurein fuhr mit zwei Lehrpersonen: Gottlieb A. Egger und Paula von Lutterotti vom 23.04. bis 25.04.2008 auf Studienreise nach München.

Wir Schüler wurden am 23. April 2008 am frühen Morgen von Eltern nach Lana gebracht. In Lana angekommen warteten wir auf der Gross-Reisen-Bus. Um 5:10 Uhr starteten wir vom Bahnhof. Im Bus erfuhren wir, dass wir in Bozen in einen komfortablen Bus umsteigen würden. Als wir ca. die halbe Strecke hinter uns hatten, machten wir in Vomp/Schwaz (Österreich) eine Kaffeepause von ca. einer halben Stunde. Als wir gegen 10:00 Uhr in München (Max-Josephplatz und Hauptbahnhof) ankamen, legten wir unser Gepäck am Hauptbahnhof in Schließfächer. Gleich darauf saßen wir in der S-Bahn und fuhren Richtung Dachau, wo wir das KZ der Nazizeit besichtigten. Der Einblick in das Leiden der Gefangenen war für uns alle erschreckend und mitreißend. Als wir zu Mittag erschöpft und hungrig das KZ verließen, sahen wir neben der Straße ein Schild, das darauf hinwies, dass ganz in der Nähe ein McDonalds sei, entschlossen wir uns, dass wir bei McDonalds essen gehen könnten. Nach dem Mittagessen erwogen wir, eine Besichtigung der Innenstadt Münchens zu machen und einen Stadtbummel. Um 17:00 Uhr staunten wir, als das Glockenspiel am alten Rathaus einsetzte. Ein paar von uns filmten das Ereignis und andere machten Fotos. Nach diesem Schauspiel fuhren wir zum Hauptbahnhof zurück und holten unsere Koffer ab, und fuhren dann in die Elisabethstraße zum „Haus International München“. Als wir

unsere Koffer ausgepackt hatten, aßen wir eine „deutsche“ Suppe. Nach dem Abendessen schauten einige von uns das Fußballspiel am Großbildschirm (Barcelona-Manchester 0:0). Um 23:00 Uhr gingen wir erschöpft schlafen (?). Am folgenden Tag fuhren wir mit der S- und U-Bahn zum Isartor, wo wir dann auf der Isarinsel das „Deutsche Museum“ besichtigten. Am Nachmittag kehrten wir (auch wegen des Regens) zur Entspannung ins Jugendhaus. Gegen Abend fuhren wir dann zum Marienplatz/Petersplatz/Viktualienmarkt. Da aßen wir in einem typisch bayrischen Lokal. Anschließend sahen wir im Kino den Film „Der rote Baron“ an (Manfred von Richthofen als historische Figur des ersten Weltkrieges). Gegen 22:30 Uhr fuhren wir dann zurück in die Jugendherberge,

wo wir um 23:00 Uhr „schlafen“ sollten. Am letzten Tag fuhren wir zum Schloss Nymphenburg und besichtigten einige Museen. Zu Mittag aßen wir an diesem Tag beim „Metzgerwirt“. Am Nachmittag sahen wir uns den Olympiaturm und das Olympiagelände an. Als wir vom Olympiaturm zur S- und U-Bahn zurückgekehrt waren, fuhren wir in die Jugendherberge, wo wir unsere Koffer abholten. Gleich darauf fuhren wir zum Max-Josephplatz, wo wir auf den Reisebus warteten. Um 17:45 Uhr fuhren wir von München los und kamen um ca. 21:45 Uhr in Lana an, wo uns dann zwei Eltern nach Hause fuhren. Wir kamen um ca. 22:45 Uhr zu Hause an. Uns allen hat diese Reise einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen.

Viktoria Kessler Mitterer feiert 95. Geburtstag

Am 25. März 2008 feierte Frau Viktoria Kessler – Mitterer ihren 95. Geburtstag. Viktoria ist geistig und körperlich erstaunlich frisch. Zu diesem Anlass gratulieren ihr der Bürgermeister Oswald Ungerer und sein Stellvertreter Hartmann Thaler und überreichten einen Blumenstrauß. Viktoria erzählt gerne aus der Vergangenheit und weiß noch viele Dinge über Haushalt und Arbeit, welche sich die heutige Jugend kaum mehr vorstellen kann. Die Bevölkerung von Laurein wünscht Viktoria auf diesem Wege nachträglich alles Gute und hofft, dass es ihr noch viele Jahre gut gehen möge.



Die Jubilarin zwischen dem Bürgermeister-Stellvertreter Hartmann Thaler und Bürgermeister Oswald Ungerer.

Veranstaltungskalender Juli – September 2008

Juli

Datum	Veranstaltung	Organisator
06. Juli	Fest – Festplatz	Fischerverein Laurein
13. Juli	Almfest Laureiner Alm	Freiw. Feuerwehr Laurein
13. Juli	Radtour Laureiner Alm	AVS – Ortsgruppe Laurein
27. Juli	Sommerfest (Talmühle Proveis)	Kleintierzüchter

August

Datum	Veranstaltung	Organisator
15. + 16. August	Hüttenlager Pedredi	AVS – Ortsgruppe Laurein
16. August	Gipfelmesse	Pfarrgemeinderat
24. August	Bergtour Hasenöhl	AVS – Ortsgruppe Laurein

September

Datum	Veranstaltung	Organisator
06. September	Fußwallfahrt	Kath. Frauenbewegung
07. September	Gletschertour Weißkugel	AVS – Ortsgruppe Laurein
21. September	Sporttag	Sportverein Laurein/Proveis
28. September	Bergtour Stübele	AVS – Ortsgruppe Laurein

Hilf mit – Freiwillige Helfer gesucht!

Wir suchen daher neue freiwillige HelferInnen, die Interesse haben beim Weißen Kreuz Ultental mitzuarbeiten.

Voraussetzungen für eine aktive Tätigkeit sind min. vollendetes 17. Lebensjahr. Die Grundausbildung besteht aus 48 Stunden Theorie und 100 Stunden Praxis (Dienst in der Stelle des Weissen Kreuz Sektion Ultental). Bei Interesse kann die Ausbildung um weitere 80 Stunden Theorie und 220 Stunden Praxis ausgedehnt werden. Jugendliche, Studenten, Handwerker, Angestellte, Hausfrauen auch Pensionisten und Rentner, welche die nötigen Voraussetzungen erfüllen, sind in unseren Reihen herzlich willkommen. Wir freuen uns über alle, die aus Überzeugung für ihre Mitmenschen da sein wollen und einen Teil ihrer Freizeit dafür opfern.

Weitere Infos bei:
Direkt im Sektionssitz ins St. Walburg - Walburgerhof 148 oder
Sektionsleiter Schwiabacher Günther 335-6188020
Dienstleiter Marsoner Richard 335-6950123 ulten@wk-cb.bz.it
www.wk-cb.bz.it/ultental

den Schauspielern sicher Ansporn ist für weitere Stücke zur Verfügung zu stehen. Nach dieser Verjüngungskur werden in Zukunft wieder größere Projekte angegangen werden.

Was für ein Theater!

Einen größeren Umbruch hat es heuer bei den Lafrengor Gaudilait gegeben. Bei der Jahresvollversammlung gab die langjährige Obfrau Ulrike Tonner den Rücktritt von ihrem Amt bekannt, da sie aus familiären Gründen ihren Lebensmittelpunkt außerhalb Laureins gefunden hat, und sie deshalb ihre Funktion nicht mehr wahrnehmen konnte. Auch von dieser Stelle aus noch einmal ein großes Vergelt's Gott an die Ulli für den jahrelangen Einsatz, den sie für den Verein und das Dorfleben gezeigt hat. Gratulieren möchten wir ihr und Karlheinz zur Geburt ihrer Tochter Maja und weiterhin viel Freude mit ihrer jungen Familie. Ebenfalls gratulieren möchten wir unserem Mitglied Doris Mitterer und Manfred Parth zur Geburt ihrer Tochter Anja. Die Neuwahlen ergaben einen umgekrempelten und vor allem verjüngten Ausschuss. Das für die kommenden Jahre verantwortliche Gremium setzt sich aus den folgenden Personen zusammen: Georg Kessler (Obmann), Friedrich Kollmann, Mathias Ungerer, Ruth Ungerer, Karin Tonner, kooperiert worden ist Franziska Mitterer. Ein erster Höhepunkt im heurigen Tätigkeitsjahr war das Gastspiel der Theatergruppe „Gli amici di Castelfondo“ aus der Nachbargemeinde Castelfondo, die eine Eigenproduktion zum Besten gaben, die einen überraschend großen Erfolg feiern konnte. Ein besonderes Anliegen war es bereits dem ausgeschiedenen Ausschuss, neue Spieler für das Theater zu begeistern, damit einen Übergang zu

einer jungen Spielergeneration gegeben ist. Die Bemühungen haben zum Erfolg geführt, den gar einige Jugendliche haben sich bereit erklärt, es einmal zu versuchen. Den jungen Mitgliedern sollte die Gelegenheit geboten werden, ganz auf die eigenen Füße gestellt, ohne im Schatten der „alten“ Spieler zu stehen, ihr Können unter Beweis zu stellen. Drei absolute Neulinge gaben damit ihr Debüt und zwei, die erst das zweite Mal spielten, aber zum ersten Mal eine größere Rolle hatten. In zwei Aufführungen des Ein-Akters „Achtung vor dem Hund,“ haben sie diesen erbracht. Mit klopfendem Herzen, aber gekonnt und sicher brachten sie das Stück auf die Bühne. Allgemein konnte man darüber nur Positives hören, was



Die jungen „neuen“ Lafrengor Gaudilait Peter Weger, Mathias Ungerer, Lukas Kollmann, Franziska Mitterer und Martha Maierhofer.

Werte Proveiser Bürgerinnen und Bürger!

Ich möchte Ihnen auf diesem Wege einige Infos über die Gemeindetätigkeit weiterleiten. Der Gemeinderat hat sich zu zwei Sitzungen getroffen wo einige wichtige Tagesordnungspunkte zur Debatte standen. Es wurde die Abschlussrechnung der Gemeinde, die Abschlussrechnung der Freiwilligen Feuerwehr genehmigt und für einige kleine öffentliche Flächen wurde die Möglichkeit geschaffen, diese zu veräußern. Der Überschuss bei der Abschlussrechnung der Gemeinde wurde unter anderem für Weg-Instandhaltungsarbeiten, für den Turnsaal und Jugendraum und für die Beteiligung an der Umlaufbahn Schwemmalm zweckgebunden. Der Durchführungsplan der Gewerbezone Gatsch stand auch wieder auf der Tagesordnung und die Gemeindeverwaltung hofft, dass der Antragsteller nun endlich mit seinem Bau beginnen kann, denn in unserem Gebiet ist jeder Arbeitsplatz wertvoll und deshalb hat sich auch der Gemeinderat positiv zum Antrag geäußert. Auch die Gemeindebaukommission hat sich zu einer Sitzung getroffen. Es standen 9 Tagesordnungspunkte an. 6 wurden positiv mit Auflagen, 2 wurden positiv behandelt und 1 Projekt wurde teilgenehmigt. Abgelehnt wurde kein Projekt. Ich möchte

bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hinweisen, dass die Projekte zeitgerecht und vollständig abgegeben werden sollen um Schwierigkeiten zu vermeiden. Die Gemeindeverwaltung hat auch beschlossen am 25.07.2008 eine Einweihungsfeier zu organisieren bei welcher die Infrastrukturen die in letzter Zeit errichtet wurden offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden. Es handelt sich um Dorfgestaltung mit Beleuchtung, Behebung Unwetterschäden - Brücke Kirchbach - Wasserleitung Buacha, Koflweg, Zufahrt Maierhof, E-Werk Stierbergalm und Bauhof. Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen und eingeladen an dieser kleinen Feier teilzunehmen und durch ihre Anwesenheit den anwesenden Landespolitikern (wir hoffen auf den Landeshauptmann) ihren Dank auszusprechen. In letzter Zeit hat es auch mehrere LAG Sitzungen (Leader Arbeitsgruppe) gegeben wo über das Programm 2007 – 2013 diskutiert wurde. Es wurden Ideen und Projekte eingebaut und auch einige gestrichen. Nun scheint der Entwurf endgültig zu sein und wird demnächst in die Sitzung der Bezirksgemeinschaft und danach auf die Landesregierung gehen, so dass voraussichtlich im Herbst die ersten Ansuchen eingereicht werden können. Verschiedene Details sind noch bei einer

kommenden LAG Sitzung zu klären, über diese wird zu einem späteren Zeitpunkt informiert. Ich muss dringend auf eine Unsitte hinweisen, die strengstens zu unterlassen ist. Es ist leider festgestellt worden, dass bei den letzten Regenfällen Jauche in ein öffentliches Gewässer eingeleitet wurde. Ich denke jeder Bauer kennt die Wirtschaftsdüngerverordnung und ich ersuche dringend, dass jeder sich daran hält. Es ist sehr unverantwortlich wenn einige schwarze Schafe einen ganzen Berufszweig ins schiefe Licht rücken. Die Öffentlichkeit hat große Anstrengungen unternommen um unsere Gewässer sauber zu halten, man denke an die Kläranlage, und alle Bürger die angeschlossen sind leisten ihren Beitrag, umso mehr sollte es für jedermann selbstverständlich sein, dass auch kein Wirtschaftsdünger in den Bach gelangen darf. Übrigens sind richtigerweise auch empfindliche Strafen für Verstöße vorgesehen. Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern einen schönen Sommer, einigen eine schöne Urlaubszeit, anderen eine schöne und gute Ernte – bzw. Arbeitszeit. Allen wünsche ich einen guten Zusammenhalt und eine ehrliche Diskussion miteinander um unsere Probleme zu lösen.

Spielnachmittag in der Bibliothek

Am Sonntag, 13. April trafen sich in der Bibliothek von Proveis zahlreiche Eltern mit ihren Kindern und andere Spielfreudige zu einem gemütlichen Beisammensein. Gerade beim Spiel weniger bekannter Spiele wurde herzlich gelacht, eifrig geraten oder auch nur interessiert zugeschaut.

Besonders die kleinsten Gäste der Bibliothek erfreuten sich an den Spielmöglichkeiten mit neuen Spielen und neuen Gesichtern. Es wurde gehüpft, es wurde beschützt, es wurde geraten, und ... Möglichkeiten gab es genügend, sich beim Spiel zu betätigen.

Ein gelungener Nachmittag einmal anders, nicht vor dem Bildschirm, sondern in geselliger Runde neigte sich dem Ende zu und es fiel schwer, sich wieder zu trennen.

Bezirksnachtwallfahrt

Am 24. April fand in Proveis die Nachtwallfahrt vom Bezirk der Bauernjugend statt. Das Thema der Wallfahrt lautete: „Ich wünsch Dir was!“ Wir versammelten uns alle am Abend auf dem Kirchplatz und nach einer kurzen Begrüßung der Bezirksleiterin, nahmen wir unsere Fackeln und brachen auf. Es wurden verschiedene Stationen zum Thema vorbereitet. Bei jeder Station machten wir eine kleine Pause und es wurden besinnliche Texte gelesen und Lieder gesungen. Es war sicherlich für jeden etwas dabei, das ihn zum Nachdenken anregte. Wir wurden beim Singen von einigen Gitarren begleitet. Bei einer der Stationen, schrieb jeder einen Wunsch auf und diese wurden dann wieder eingesammelt. Am Ende der Nachtwallfahrt erhielt dann jeder einen Wunsch eines anderen. Bei einer anderen

Station wurde ein kleines Rollenspiel vorgeführt. Dabei ging es um die wenige Zeit, die wir uns für uns selbst nehmen, in einer Zeit voller Stress und Hektik. Den Abschluss hielten wir dann in der Lourdes-Kapelle ab. Nach dem fleißigen Beten hatte die Bauernjugend Proveis ein kleines Buffet vorbereitet, bei dem sich alle stärken konnten und da ging es dann noch lustig her.

Die Bauernjugend Proveis und der Bezirk haben sich sehr gefreut, dass so viele gekommen sind und wir gemeinsam so eine besinnliche Wallfahrt hatten.



Zuerst einmal wird geklärt, was das für ein Baum ist.



Tief muss das Loch sein, damit das Bäumchen gut anwachsen kann.

Neue Bäume für den Wald

Am Donnerstag, 15. Mai war es mal wieder soweit. Die Schüler der Grundschulen von Proveis und Laurein waren wieder einmal im Wald unterwegs, um dem Wald neue Bäumchen zu zuführen.

Im Wald trafen die Schüler mit ihren Lehrkräften auf die Förster von der Forststation Tisens und die politischen Vertreter der Gemeinden von Proveis und Laurein. In Spiel und Lied führten die Grundschüler in Sinn und Zweck des Baumfestes ein und erfreuten damit auch die Behördenvertreter. Die Förster wanderten mit den Schülern in der Gegend umher und so manches Tier des Waldes konnten die Schüler dabei erblicken. Natürlich waren es präparierte Tiere, denn das ausgelassene Treiben der Kinder hätte ein näher kommen nie erlaubt. Mit viel Wissen über die Tiere im Wald erstaunten die Schüler so manchen Förster. Und dann war es soweit. Die Kinder erhielten die vom Pfarrer gesegneten Bäumchen und zielstrebig suchten sie die vorbereiteten Löcher für die Pflanzen. Pflanze rein, Erde darüber, anstampfen- das macht natürlich Hunger und so waren alle glücklich, als aus der Waldküche der Ruf erschallte: „Essen ist

fertig!“ Alle ließen sich die Würstchen mit Brot und Ketchup munden bevor wieder die Kinder im Wald sich verteilten, um bei Spaß und Spiel diesen Unterrichtstag zu genießen. Doch all zu schnell verging die Zeit und die Zeit des Aufbruchs nahte. Ein schöner Tag in der freien Natur ging für die Grundschüler zu Ende. Ob die

Bäumchen wohl wachsen? Jedenfalls am Wetter wird das nicht scheitern, denn bereits am Abend benetzte die frisch gesetzten Bäumchen der Regen. Wenn die Bäumchen fachgerecht gesetzt wurden, dürfte dem Wachsen nichts entgegenstehen.



Die Lehrerinnen haben gut aufgepasst, dass auch alles richtig gemacht worden ist.

Das Sakrament der Firmung

Am Pfingstmontag, den 12. Mai wurde heuer in Proveis die heilige Firmung gefeiert. Um 9.45 Uhr trafen sich die Firmlinge aus Laurein und Proveis mit Paten, Eltern und Verwandten bei der Anna-Kapelle in Proveis, wo sie um 10 Uhr vom Firmspender Kanonikus Johannes Kollmann, dem Pfarrer Roland Mair und der Musikkapelle Proveis zum feierlichen Einzug in die Pfarrkirche begleitet wurden. Wir Firmlinge durften während der Messfeier verschiedene

Dienste verrichten, die der Pfarrer Roland Mair für uns vorbereitet hatte. In der Kirche waren auch die T-Shirts der Firmlinge bei den Apostelkreuzen angebracht, die mit einem kleinen Text aus der Bibel bedruckt waren. Diese Texte durften wir uns in den Nachmittagen der Firmvorbereitung aussuchen. An dieser Stelle sei herzlich den Eltern gedankt, die sich bereit erklärten, uns auf dieses große Fest vorzubereiten. Ein Dank auch allen, die dazu beigetragen

haben, diesen Festgottesdienst zu gestalten. Vor dem Einzug haben wir Firmlinge Anstecker erhalten, die aus Holz in Form einer Bibel und die alle mit einem Buchstaben versehen waren. Alle Firmlinge aneinandergereiht ergab dann den Satz und das Motto der Firmung: Gottes Wort mit uns. Als Geschenk überreichten uns der Pfarrer und der Pfarrgemeinderatspräsident von Proveis eine Bibel.



Die Sänger beim Konzert in der Pfarrkirche von Camisano (VI).



Beim weltlichen Konzert im Festzelt von Camisano (VI)

Kirchchöre von Proveis und Laurein - Konzertreise nach Camisano Vicentino (VI) am 18. Mai 2008

In regelmäßigen Abständen halten die Kirchchöre von Proveis und Laurein eine Konzertreise ab. Nach La Spezia im Jahre 2003 und Rom im Jahre 2005 führte die Reise heuer nach Camisano Vicentino (VI), einer größeren Ortschaft zwischen Vicenza und Padua.

Die Idee für diese Konzertreise wurde anlässlich des geistlichen Konzertes der Musikkapelle von Proveis im April 2007 geboren. In den Reihen der Musikkapelle und der Kirchchöre von Proveis und Laurein wirkt dankeswerter Weise nämlich auch Professor Iginus Ferrari schon seit Jahren sehr aktiv mit. Dem besagtem Konzert wohnten auch zwei Brüder von unserem geschätzten Herrn Iginus bei. Ein Bruder, Luciano Ferrari, ist selbst Kammermusiker und Chorleiter des Kirchenchores in Camisano. Darauf wurde die Möglichkeit eines Choraustausches erörtert. Diese Idee wurde weiterverfolgt, durchdacht, geplant und schließlich am 18. Mai 08 mit einer Bläsergruppe der Musikkapelle von Proveis durchgeführt. Trotz Regenwetters war diese Konzertreise ein großer Erfolg für alle drei mitwirkenden Kirchchöre. Nach der Hinfahrt mit

einem Bus des Reiseunternehmens „Ultentaler Reisen“ – sicher gelenkt von Leonhard Marzari – wurden wir mit einem Frühstück bei Kaffee, Brios und belegten Broten in Camisano empfangen. Es folgte eine kurze gemeinsame Probe und anschließend die gemeinsame Mitgestaltung des Gottesdienstes in der Pfarrkirche. Dabei wurden unter anderem die „Missa Buccinata“ von Christian Heiß, das „Ave Verum“ von W. A. Mozart und das Loblied „Singt dem Herrn ein neues Lied“ von Georg Friedrich Händel zum Besten gegeben. Das anschließende weltliche Konzert auf der „piazza“ fiel nach drei dargebotenen Liedern buchstäblich ins Wasser. Im nahe gelegenen Festzelt wurden wir dann mit Nudelgerichten und Grillspezialitäten sowie bekömmlichen Getränken verwöhnt. Für die gute Stimmung sorgten Robert und Thomas auf ihren „Ziehorgeln“ und auch einige recht singfreudige Sängerinnen und Sänger. Das vorgesehene weltliche Konzert musste natürlich nachgeholt werden und erfreute unsere Sängerfreunde und die ganzen Zeltbesucher. Da auch ein kurzer Abstecher nach Vicenza geplant

war, hieß es bald wieder aufbrechen. Ein Besuch bei der Mutter Gottes auf dem monte Berico durfte nicht fehlen. Nach einem Rundblick über Vicenza und einer historischen Führung in der Klosteranlage durch einen dort wirkenden Pater durften wir noch zwei Lieder in der barocken Wallfahrtskirche singen. Anschließend traten wir zufrieden, gut gelaunt und bei guter Stimmung die Heimreise an und kamen gegen 22,00 Uhr wieder sicher nach Hause zurück.

Diese Konzertreise kann als ein weiterer Höhepunkt unserer Chortätigkeit angesehen werden und wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben. Für diesen Erfolg und das gute Gelingen sei an dieser Stelle aus unseren Reihen besonders unserem Chorleiter Walter Egger, Herrn Professor Iginus Ferrari, der Bläsergruppe der Musikkapelle Proveis sowie allen Sängerinnen und Sängern recht herzlich gedankt. Möge der Gegenbesuch des Kirchenchores von Camisano am 15. Juni 08 anlässlich des Patroziniumfestes zu Ehren des Hl. Vitus in Laurein ebenso erfolgreich sein und die Erwartungen aller erfüllen.



Die Chorleiter mit den Vertretern des Chores von Camisano (VI).



Den Chorleitern wurden vom Bürgermeister Urkunden überreicht.



Obmann Leonhart Pichler, der Geehrte Sebastian Mairhofer, Kapellmeister Ewald Pichler und Hermann Wenter.



Jugendkapelle aus Civate al Piano (BG)

50 Jahre bei der Musi!

Am 27. April fand das heurige Frühjahrskonzert der Musikkapelle Proveis im Mehrzwecksaal von Laurein

statt. Zahlreiche Menschen aus nah und fern, darunter gar einige Musikanterinnen aus den Nachbarkapellen U.Ib. Frau im Walde“, St. Nikolaus und St. Walburg sprachen dem gebotenen Programm Beifall zu. Eine italienische Jugendkapelle, die am Vormittag auf dem Kirchplatz in Proveis ein kleines

Konzert gegeben hatte, war von den schwungvollen Melodien ebenfalls begeistert. Während des Konzertes wurde ein langjähriger, heute noch aktiver Musikant, nämlich Sebastian Mairhofer, für 50 Jahre Musikantendasein vom Bezirksehrenobmann Hermann Wenter geehrt. Herzliche Gratulation!

Kommt der Luchs zurück?

Vor rund einem Monat hielt sich ein Luchs-Männchen „ban Hittl“ („ban außern Berg“) für mehrere Tage in Proveis auf. Der Aufenthaltsort konnte über einen GPS-Sender ermittelt werden, da das Tier - es ist aus dem Nationalpark Graubünden über Pejo herüber gewandert - seit Februar einen Sender trägt. Gesehen hat den Luchs niemand und das ist auch nicht verwunderlich, ist er doch ein äußerst scheues Tier, das, bedingt durch seine langen Beine, hervorragend an schneereiche Gegenden angepasst ist.

Der Luchs ist ein Überraschungsjäger, das heißt, er lauert der Beute auf. Luchse ernähren sich neben Hasen und Nagetieren hauptsächlich von Rotwild und Gämsen. Luchse sind also für die Kleinviehhaltung kein Problem, und die Menschen brauchen sich vor ihnen gar nicht zu fürchten, denn es ist äußerst selten, dass man einem Luchs in freier Wildbahn begegnet, auch weil er nachtaktiv ist.

Der Jagdaufseher des Nonsberges, Oswald Perger, meint eher, dass die Luchse für

die Jäger ein Problem sein könnten, da der Luchs Konkurrent sei. Jedoch sei seiner Meinung nach die Anwesenheit des Luchses, auch was die Jagd betrifft, kaum spürbar, bräuchte doch der Luchs ein großes Gebiet als Lebensraum und die Anzahl des gerissenen Schalenwildes falle damit lokal kaum ins Gewicht. Bereits vor einigen Jahren ist ein Luchs durchgezogen, er könnte also mit der Zeit durchaus wieder heimisch werden, der schon fast ausgerottete, scheue Jäger.

Radtour mit dem Sportverein

Am 25. Mai 2008 stand heuer zum ersten Mal eine Radtour auf dem Programm des Sportvereins von Laurein und Proveis. Mit 20 Teilnehmern, gemischten Alters aus beiden Gemeinden führte die Runde vom proveiser Sportplatz aus über den „Golwatsch“ nach Lanza (Rumo). Von dort aus ging es über den „Giro del Lez“ nach Wegele und schließlich über den „Buschiweg“ wieder zurück ins Dorf. Auf halber Strecke wurde eine ordentliche Verschnaufpause mit genügend Getränken und Eis für die Kinder vorbereitet. Die Teilnehmer hatten viel Spaß an der Runde.

Ein recht herzliches Vergelt's Gott sei an dieser Stelle an Theodor Mairhofer und Robert Gamper gerichtet, die diese Veranstaltung geplant und durchgezogen haben.



Rotluchs (lynx rufus), gehört zur Gattung der Katzen



Bergrettungsdienst
Im Alpenverein Südtirol

Rettung am Berg

Der Bergrettungsdienst Ulten besteht seit dem Jahre 1958 und zählt zur Zeit 23 aktive Mitglieder. Das Einsatzgebiet erstreckt sich von der Gemeinde St. Pankraz bis ins hinterste Ultental, das Gebiet um Laurein und Proveis gehört auch dazu.

Männer und Frauen haben sich zu dieser Gruppe zusammen gefunden und haben ein gemeinsames Ziel: Rettung am Berg. Jederzeit bereit und ausgerüstet, jene Maßnahmen zu treffen, welche verunglückte oder plötzlich schwer erkrankte Menschen in den Bergen nach bester Möglichkeit am Leben erhalten. Deshalb ist man ständig bemüht, Einsatzmethoden und –Taktik auf den neuesten Stand zu bringen. Das geschieht durch die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der einzelnen Bergretter in den verschiedenen Bereichen, wie z.B. Fels- und Eistechnik, Flugrettung, Winterrettung, Erste Hilfe und Funktechnik. Jährlich werden in diesen Bereichen Landeskurse absolviert, wobei zweijährlich Pflichtkurse auf dem Programm stehen.

Innerhalb der Rettungsstelle werden monatlich Heimabende abgehalten. Bei diesen Treffen wird teilweise im Bergrettungslokal geübt (Knoten- und Seiltechnik, Erste Hilfe, theoretische Grundlagen zu verschiedenen Themen erörtert und diskutiert), aber auch im freien Gelände. Dort werden Rettungsaktionen simuliert, um in der Praxis zielsicher zu retten und bergen.

Ausgerüstet ist jedes Mitglied mit einem so genannten „Pips“. Dieser ermöglicht eine „rund um die Uhr Bereitschaft“ der Mannschaft. Sobald das Signal ertönt, ist ein Einsatz im Laufen und die Mannschaft bereit. Um den Unglücksort zu erreichen, wird entweder ein Hubschrauber über die Landesnotrufzentrale geschickt oder die Freiwillige Feuerwehr St. Walburg zum Transport eingesetzt. Nicht jedes Mal wird eine Rettung mit dem Hubschrauber durchgeführt. Dies hängt von dem Verletzungsmuster bzw. –grad des Verunfallten, der Tageszeit und den Wetterbedingungen ab.

Nicht nur die Rettung am Berg steht im Vereinsleben im Vordergrund, sondern auch gesellige Veranstaltungen



Foto eines Einsatzes in steilem Gelände.

werden im Laufe eines Vereinsjahres durchgeführt. So werden z.B. Ski-, Berg- und Klettertouren organisiert sowie auch Feste und Feiern mit den Familienangehörigen.

Im Januar 2008 waren wieder Neuwahlen. Thaler Friedrich wurde als Rettungsstellenleiter bestätigt und übernimmt zusätzlich die Aufgaben des Kassiers. Der Ausschuss setzt sich zusammen aus: Gruber Nikolaus (Rettungsstellenleiter-Stellvertreter und Schriftführer), Gruber Helmut (Technischer Leiter), Staffler Roland (Sanwart) und Thaler Herbert (Gerätewart). Dieser Ausschuss wird nun für drei Jahre den Verein führen. Nicht im Ausschuss ist Egger Adolf, der aber als Funkwart unser Funkwesen betreut. In dieser neuen Periode stehen einige große Aufgaben und Ziele an, darunter die Verlegung des Hubschrauberplatzes in die Nähe des Stausees, der Ankauf eines Einsatzfahrzeuges und die 50 Jahr Feier.

Einsätze:

Im Jahr 2007 wurden 11 Einsätze im Alpinen Gelände sowie 24 Einsätze auf den Pisten des Skigebiets Schwemmalm getätigt.

Pistenrettung auf der Schwemmalm

In der Wintersaison 2006/2007 wurden 24 Einsätze auf den Pisten durchgeführt wo die Bergrettung Ulten präsent war. Die Pistenrettung wurde Zusammen mit den Pistenretter der Liftgesellschaft und dem WK durchgeführt.

Technische Übungen

Tierbergung

Am 03.03.07 wurde beim Wegelter

Erhard eine Übung zur Tierbergung unternommen.

Technik

Beim BRD-Lokal wurde am 06.04.07 eine technische Übung mit verschiedenen Ständen hergerichtet und bis spät in die Nacht Verschiedenstes aufgefrischt und erlernt.

Technik

Zur Vorbereitung auf die Felsübung wurde am 18.05.07 wieder eine Übung vor dem BRD-Lokal organisiert und abgehalten.

Felsübung

Am 02.06.07 fand in der Nähe der Kuppelwieser Alm eine interne Felsübung mit Landesausbilder statt. Somit zählt diese Übung als Pflichtkurs und wurde von vielen besucht.

Einsatzübung

Mit der FFSt.Pankraz wurde am 09.10.07 in Richtung Guggenberg ein Verkehrsunfall simuliert. Ziel dieser Übung war es im Ernstfall gut zusammenzuarbeiten.

Einsatzübung

Am 12.10.07 wurde mit dem Weissen Kreuz Ulten eine Übung veranstaltet. Bergung-Abtransport und Übergabe des Patienten.

Technik

Auf Grund der Collaudierung der neuen Aufstiegsanlage wurde am 01.12.07 im Skigebiet Schwemmalm eine Übung zur Liftrettung abgehalten. Neue Rettungssysteme wurden vorgestellt und Personen aus dem stehenden Lift geborgen.

BRD-Ulten



Zuanochten

Daniela Donolato

ULTNER UND
DEUTSCHNONSBERGER
NACHT

TRADITIONELLES WIEDERGEBRACHT



der etwas andere Bauernmarkt...

Mit großer Auswahl an bäuerlichen Produkten und unterhaltsamem Rahmenprogramm für Groß und Klein.

Wann und Wo?

St. Nikolaus	Freitag, 25. Juni	ab 18.00 Uhr
St. Pankraz	Mittwoch, 16. Juli	ab 18.00 Uhr
St. Walburg	Mittwoch, 30. Juli	ab 18.00 Uhr
Völlan	Mittwoch, 6. August	ab 18.00 Uhr
Proveis	Mittwoch, 13. August	ab 18.00 Uhr
St. Walburg	Mittwoch, 27. August	ab 18.00 Uhr
Martell (im Rahmen des Almabtriebes)	Sonntag, 7. September	ab 10.00 Uhr
St. Gertraud (im Rahmen des Almabtriebes Kirchberg)	September	ab 10.00 Uhr

Erleben Sie die typische Ultner und Deutschnonsberger Bergbauernkultur. Wir verwöhnen Sie mit traditionellen Produkten von unseren Bergbauernhöfen und bieten Ihnen einen Einblick in das Alltags- und Arbeitsleben auf unseren Bauernhöfen.

Mit Verkauf von landwirtschaftlichen Qualitätsprodukten und traditioneller Musik laden wir Einheimische und Gäste ein, mit uns einen gemütlichen Abend zu verbringen.



Liebe Mitbürger/ Innen,

In der Gemeinderatssitzung vom 26. Juni 2008 wurde von Dr. Helmuth Pinggera und Dr. Hubert Ungerer das neue Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum 2007-2013 vorgestellt. Das neue Programm für unser Gebiet umfasst die Gemeinden des Deutschnonsberges, die Gemeinden des Ultentales sowie das Martelltal. Dabei geht es um die Weiterschreibung und Vertiefung des Programmes Leader plus und

hauptsächlich um innovative Technologien zur Unterstützung der Landwirtschaft und des Tourismus in benachteiligte ländliche Gebiete. Projektträger müssen entweder Gemeinden, Tourismusverbände oder Genossenschaften sein. Weitere LEADER-Gebiete in Südtirol sind das Sarntal, das Wipptal und das Ahrntal. Über dieses europäische Förderprogramm werden von 2007-bis 2013 15 Mio. Euro nach Südtirol fließen. Die für Südtirol bestimmten LEADER-Mittel sind dieses Mal geringer als in der vergangenen Periode. Außerdem soll dieses Mal eine umfassende Gebietsentwicklung gefördert werden. Das Programm unseres Gebietes, welches auch die Ergebnisse unserer Umfrage vom Herbst 2007 beinhaltet, wurde von der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt in der Sitzung vom 10.06.2008 genehmigt und zur endgültigen Genehmigung an die Landesregierung weitergeleitet. Ein weiterer Punkt dieser Gemeinderatssitzung war die Genehmigung des Ausführungsprojektes zur Errichtung des Abwasser- Hauptsammlers Gampenpass. Dieses Projekt weist einen Kostenpunkt von 260.000.- Euro auf. Mit den Arbeiten soll bereits im Spätsommer begonnen werden. Mit der Realisierung dieses Projektes wird die Gemeinde den Bau der Infrastrukturen in der Abwasserbeseitigung abschließen und wir stellen mit Genugtuung fest dass in unserem Gemeindegebiet etwa 98% des Schmutzwassers über die Kanalisierung

abgeleitet und in die Kläranlage fließen. Ein Lob gebührt auch allen freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie dem Organisator Norbert Kofler welche sich an der Müllsammelaktion im Mai beteiligt haben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch den Frauen danken für die Mithilfe bei der Pflege der Blumenbeete im Frühjahr, vor allem den Gemeinderätinnen Gudrun Kofler und Martha Kofler. Ein besonderer Dank ergeht an Frau Zilli Aufderklamm für die Pflege der Blumen auf dem Dorfplatz in U.Ib.Frau im Walde und an Frau Luise Egger W.we Kofler, welche seit Jahren in den Sommermonaten im Friedhof St. Christoph die Blumen gießt. Mittlerweile hat für viele in Schule und Kindergarten die Ferienzeit begonnen. Ich wünsche allen erholsame Ferien. Vom 07. Juli 2008 bis 18. Juli 2008 finden in St. Felix die Erlebniswochen für Kinder statt. Diese werden vom Verein "Die Kinderwelt" organisiert, mit welchem die Gemeinde eine entsprechende Vereinbarung getroffen hat. Es ist erfreulich dass so viele Kinder angemeldet worden sind. Ich wünsche den Betreuerinnen und Kindern zwei spannende und unterhaltsame Wochen. Abschließend wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern einen guten Sommer und nachdem in unserer Gemeinde in den nächsten Monaten einige Veranstaltungen anstehen, den jeweiligen Organisatoren ein gutes Gelingen.

Eure Bürgermeisterin
Waltraud Kofler

Sitzungen der Gemeindebaukommission

Bei der letzten Gemeindebaukommission-Sitzung am 29.05.2008 wurden folgende Projekte behandelt:

Aufderklamm Maximilian, Aufderklamm Gertrud, Weiss Andreas, Weiss Christian, Weiss Hermann, Egger Marialuise, 20, Kerschbamer Albina, Premer Thomas, Wohnsiedlung St. Felix 20 U.Ib.Frau im Walde –St. Felix : Errichtung von 7 Holzschuppen auf der Bp. 426, K.G. St. Felix, Wohnbauzone „B“ Unterberg St. Felix - mit Auflagen positiv begutachtet

Kofler Martin, wohnhaft in U.Ib.Frau im Walde – St. Felix, Unterbruggen

- Untere 18 :
2. Variante Neubau eines Wirtschaftsgebäudes bestehend aus Stall und Stadel auf der Gp. 1028 K.G. U.Ib.Frau im Walde –positiv begutachtet

Aufderklamm Augustin, wohnhaft in U.Ib.Frau im Walde –St.Felix, Hüttl 18:
Sanierung Dachgeschoss Bp. 326, Gp. 625/1, K.G. St. Felix – mit Auflagen positiv begutachtet

Geiser Martin, wohnhaft in U.Ib.Frau im Walde – St .Felix, Klammerhof Malgasott 21:
Errichtung einer Mistlege auf Gp. 893/1, 893/2, 1996, K.G. U.Ib.Frau im Walde –

mit Auflagen positiv begutachtet

Geiser Kurt, wohnhaft in U.Ib.Frau im Walde –St .Felix, Neuhauserweg 2:
Bau eines Reihenhauses auf Gp. 313/12 in der Wohnbauzone „C“ Unterberg St Felix mit Auflagen positiv begutachtet

Kofler Gabriela – Bellina Fulvio, wohnhaft in U.Ib.Frau im Walde – St. Felix, Wohnsiedlung St. Felix 27:
Bau eines Reihenhauses auf Gp. 313/11 in der Wohnbauzone „C“ Unterberg St Felix mit Auflagen positiv begutachtet

Weiss Heinrich, wohnhaft in U.Ib.Frau im Walde – St. Felix, Malgasott 39:
2. Variante Errichtung eines Holzschuppens auf Gp. 673/2, K.G. U.Ib.Frau im Walde – mit Auflagen positiv begutachtet

Bericht über die Autorenlesung in der Bibliothek

Am Mittwoch, 16. April, kam die Autorin Martina Dierks aus Berlin zu uns nach St. Felix. In der Bibliothek stellte sie den drei Klassen der Mittelschule zwei ihrer 37 Bücher vor. Das erste trägt den Titel „Zauber der Johannisnacht“ und spielt am Anfang des 20. Jahrhunderts. Es ist für Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen geeignet und in der Bibliothek zu entleihen. Es garantiert Spannung bis zur letzten Seite. Das zweite Buch, aus dem sie uns vorlas, ist eine Textsammlung mit dem Titel „Gewalt an der Schule“. Bei der vorgelesenen Geschichte geht es um Konflikte unter Jugendlichen. Anschließend durften die Schüler Fragen an die Autorin stellen und jeder bekam ein Autogramm. Es war ein lehrreicher und interessanter Vormittag, ermöglicht

wurde diese Autorenbegegnung durch die freundliche Unterstützung durch das Amt für Bibliotheken & Lesen in Bozen. Verfasserin: Verena Geiser, 1. Klasse Mittelschule

Brief an die Autorin

Hallo, liebe Martina Dierks!
Ich freute mich sehr, mal wieder eine richtige Autorin persönlich kennen zu lernen. Mir gefiel es gut, ein Kapitel aus Ihrem eigenen Buch von Ihnen vorgelesen zu bekommen. Durch Ihre angenehme Stimme ist es mir gelungen, Ihnen aufmerksam und konzentriert zuzuhören. Jetzt weiß ich auch, wie Autoren ihre Bücher schreiben. Toll fand ich auch, dass wir Ihnen Fragen stellen



Die Autorin Martina Dierks bei der Lesung.

durften und etwas von Ihnen und Ihrer Arbeit erfahren konnten. Ich hoffe, dass Ihnen unsere Zeichnungen gut gefallen haben und würde mich freuen, wenn Sie wieder zu uns kämen. Ich danke Ihnen für Ihr Kommen und wünsche Ihnen noch viele gute Ideen und viel Erfolg.

Elternkurse in St. Felix

„Starke Eltern – Starke Kinder“ - unter diesem Motto wurde in den vergangenen Wintermonaten in St. Felix vom KVW-Bildungsreferat in Zusammenarbeit mit dem KVW-St. Felix ein Elternkurs organisiert. Die beiden Referenten Silvia Agreiter und Jürgen Piger leiteten mit großer Kompetenz und Erfolg die Kursabende, sodass nach Abschluss der ersten Kursreihe ein Zusatzkurs unter dem Motto „Elternwerkstatt: Konfliktbewältigung und Konfliktmanagement“ das Kursprogramm abrundete.

Das Kind bildete den Mittelpunkt dieser Abende, wobei als Erziehungsstil weder der autoritäre noch der antiautoritäre, sondern jener der „anleitenden Erziehung“ empfohlen wird, damit Kinder in einem respektvollen Umfeld am ehesten die Fähigkeiten und Stärken entwickeln, Probleme selbst positiv zu meistern. Weiters kam der Kurs durchaus den von uns gesteckten Zielen nach, z. B. Kommunikation in der Familie zu verbessern. So wurde aktives Zuhören geübt, durch „Ich-Botschaften“ eine verantwortungsbetonte Haltung und durch einen gezielten Ausdruck der Gefühle und Bedürfnisse das „Grenzen setzen“ erleichtert. Entwicklungshemmende und entwicklungsfördernde Denk- und Handlungsweisen wurden aufgezeigt und analysiert. Es

ging um wichtige Themen wie Werte, Vorbild, Gefühle, Vertrauen usw... Die Kursabende waren interessant und spannend zugleich und haben im Kreis einer gegenseitig sich wertschätzenden Gruppe von Eltern nicht nur zu einer Bereicherung durch den Erfahrungsaustausch untereinander sondern vor allem auch durch

die sachliche und kompetente Gruppenleitung zu einem weiteren Schritt in der Selbsterkenntnis und einem bewussteren Handeln in unserer Erziehungskompetenz beigetragen, wobei Erziehung uns täglich nach wie vor vor neue Herausforderungen stellt.



Die Teilnehmer am Elternkurs.

Neues Leitungsteam der Jugendgruppe U.Ib.Frau im Walde

Damit die Eltern einen größeren Einblick in unserem Kindergarten bzw. in die Kindergartenarbeit bekamen, durften sie sich, in diesem Kindergartenjahr, selbst zu uns in den Kindergarten einladen. Je nach Fähigkeiten und Fertigkeiten

gestaltete(n) die Mami(s) oder Tatis einen Vormittag in der Gruppe, in der ihr Sohn bzw. Tochter den Kindergarten besuchte. Manche Elternangebote fanden aber auch gruppenübergreifend statt. Die Kinder und auch wir Erzieherinnen

waren jedes Mal mit großer Begeisterung dabei, konnten viel Neues sehen und erfahren und zugleich die Eltern besser kennen lernen.

Danke an alle Mamis und Tatis für die rege Beteiligung an den Elternangeboten.

Brotbacken mit Mama von Annalena am 29.10.2007



Clownvorstellung mit Mama von Elias und Nicola am 18.01.2008



Weihnachtskekse backen mit Mama von Corinna und Matthias am 17.12.2007



Krippenbauen mit Wäscheklammern mit Mama von Stefan am 19.11.2007



Friseursalon mit Mama von Vera am 30.01.2008



Bilderbucherzählen und Zaubern mit Mama von Daniel am 28.01.2008



Adventkalender basteln mit Mama von Priska am 27.11.2007



Clownkarten basteln mit Mama von Doris am 13.02.2008



Basteln von Osterhennen mit Mama von Ferdinand am 21.02.2008



Adventkranzwinden mit Mama von Sarah am 29.11.2007



Hasenbesuch mit Mama von Amelie 11.03.2008



„Kasn“ mit Tata von Michaela am 14.05.2008



Weihnachtskekse backen mit Mama von Anna, Michael u. Valentin am 11.12.2007



Feuerwehrbesuch mit den Eltern von Felix am 29.05.2008



Besuch der Metzgerei mit Eltern von Tobias am 20.10.2007



Rittertag mit Mama von Alex am 03.06.2008



Neugründung der SBJ Ortsgruppe U.lb.Frau im Walde

Am Sonntag den 30.03.2008, ist in U.lb. Frau im Walde am Deutschnonsberg erstmals eine Ortsgruppe der Südtiroler Bauernjugend gegründet worden. Der Begründer, Christoph Weiss, leitete die Versammlung und hat schon im Voraus dafür gesorgt, dass der Landesobmann, Georg Reden, die Landesleiterin, Elisabeth Wenter sowie Ursula Pixner, die Bezirksleiterin und Hannes Dosser, Bezirksobmann, anwesend waren. Die 25 Gründungsmitglieder wurden nach der Begrüßung in einer umfangreichen Präsentation über die SBJ informiert und erarbeiteten schon eine Ideensammlung. Nach den Grußworten durch den Bürgermeister-Stellvertreter, Luisnorbert Weiss, und den Obmann der SBB-Ortsgruppe U.lb.Frau im Walde, Georg Weiss, wurde zum nächsten Punkt der Tagesordnung übergegangen: den Neuwahlen. Der junge Ausschuss um Obmann Christian Weiss, ist schon sehr motiviert



Der neugegründete Ausschuss der SBJ Unsere liebe Frau im Walde (v.l.n.r.): Florian Piazza, Andrea Weiss, Michael Geiser, Ursula Pixner, Christoph Weiss, Stephanie Geiser, Karin Geiser und Christian Weiss

gestartet und hat nun bereits die zweite Ausschusssitzung hinter sich. Verschiedenste Projekte, unter anderem die Einweihungsfeier für Interessierte

und Mitglieder, oder die Errichtung eines Herz-Jesu-Feuers im Juni, sind bereits in Planung und werden den rund 30 Mitgliedern der SBJ mitgeteilt.



Neues Leitungsteam der Jugendgruppe U.lb.Frau im Walde

Beim zweiten Anlauf einer Jugendversammlung, wurde am 13. April 2008 das neue Leitungsteam der Jugendgruppe U.lb.Frau im Walde bestimmt. In Beisein des Jugendreferenten der Gemeinde Patrik Ausserer und des Jugenddienstes Lana-Tisens haben rund 20 Jugendliche aus U.lb.Frau im Walde aus den zehn zur Wahl stehenden Kandidaten folgende sieben Personen gewählt: Ewald Geiser (Vorsitzender), Simone Weiss (Kassiererin), Klaus Aufderklamm (Schriftführer), Simon Kofler, Martin Schwienbacher, Klaus Aufderklamm und Thomas Weiss.

Dieses neue Leitungsteam der offenen Jugendgruppe U.lb.Frau im Walde wird nicht nur die Weiterarbeit bzw.

Fertigstellung des Jugendraumes in U.lb. Frau im Walde vorantreiben, sondern nach der offiziellen Eröffnung den Raum auch mit Leben füllen. In diesem Zusammenhang gilt ein aufrichtiger Dank den scheidenden Mitgliedern des alten Leitungsteams und der Gemeindeverwaltung von U.lb.Frau im Walde – St. Felix, die bis zum heutigen

Zeitpunkt viel Zeit, Energie, Ideen und finanzielle Mittel in den Jugendraum gesteckt haben, damit dieser so realisiert werden konnte. Ohne ihren Einsatz wäre der Raum heute nicht kurz vor der Fertigstellung. Das neue Leitungsteam wird diese wertvolle Arbeit weiterführen und somit den Jugendlichen aus U.lb.Frau im Walde einen Treffpunkt schaffen.



v.l.n.r.: Ewald Geiser (Vorsitzender), Simone Weiss (Kassierin), Klaus Aufderklamm (Schriftführer), Thomas Weiss, Simon Kofler, Klaus Aufderklamm, Martin Schwienbacher



Die Lehrerin Martina Egger zeigt gekonnt die Schönheit des orientalischen Tanzes.

Die teilnehmenden Frauen in leicht orientalischer Kleidung.

Orientalischer Tanz und Gesundheit

Orientalischer Tanz macht nicht nur Spaß, sondern trainiert auf sanfter Weise den ganzen Körper. Er stellt einen hervorragenden Ausgleich zu den meist einseitigen belastenden Tätigkeiten.

Nach langem Suchen entdeckten wir Martina Egger aus Lana. Es meldeten sich 17 Frauen. Regelmäßig trafen wir uns 12 mal im Mehrzwecksaal von U.Ib.

Frau im Walde. Martina Egger verstand es mit viel tänzerischem Können und Einfühlungsvermögen, uns für den Bauchtanz zu begeistern. Auch der Humor und das Lachen kamen nicht zu kurz. Weil die Nachfrage und Begeisterung sehr groß war, freuen wir uns schon auf den Herbst, wo ein weiterer Kurs organisiert wird.

Wir suchen einen Technischen Zeichner im Bereich Holzhausbau.

**LIGNA CONSTRUCT GMBH
St. Pankraz
Tel. 0473 785050**

**e-mail:
info@ligna-construct.com**

„Die Vogelhochzeit“

Bereits Ende März begannen die 2., 3., 4. und 5.Klasse der Grundschule St.Felix eifrig mit den Vorbereitungen für das Musical „Die Vogelhochzeit“. Die jungen Künstler bastelten bunte Blumen, Insekten und andere kreative Dekorationen für ihr Bühnenbild und studierten verschiedene Lieder und Texte ein. Am 07.Juni um 10:30 Uhr war es dann so weit. Alle Eltern, Großeltern, Verwandten und Bekannten waren zur Aufführung des Musicals im Kultursaal von St. Felix eingeladen. Die wundervoll gestaltete Bühne wirkte sehr einladend und war der erste Blickfang für die vielen Gäste. Nach und nach wurde sie besetzt von den Grundschulern, die sich durch ihr selbst gebasteltes Federkleid in bunte Vögel verwandelt hatten. Die Geschichte der Vogelhochzeit stellten drei Kindern in den Rollen als Vogelpapa, Vogelmama und Vogelbaby dar. Der Inhalt des Musicals wurde von den Kindern anhand von kurzen Texten und vielen tollen Liedern wiedergegeben. Durch den Einsatz der Schüler, ihrer Lehrpersonen

und auch der Eltern, die für ein köstliches Buffet sorgten, war dieser Vormittag ein

netter unterhaltsamer Abschluss des Schuljahres.



Einen Auftritt wie die Profis absolvierten die Grundschüler bei der Aufführung der „Vogelhochzeit“.



Schüler und Lehrpersonen vor der farbenfrohen Fassade der Casa Bepi in Burano.

Sprechstunden der Forstbehörde

Auch dieses Jahr wird während der Sommermonate für die Gemeinden Laurein, Proveis und U.lb.Frau im Walde – St. Felix eine monatliche Sprechstunde durch die Beamten der Forststation Tisens durchgeführt. Der Dienst wird ab Mai 2008 aufgenommen und aller Voraussicht nach bis Ende Oktober aufrechterhalten.

Dies an folgenden Tagen:

Jeden 1. (ersten)

Montag im Monat von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus von Proveis;

jeden 2. (zweiten)

Montag im Monat von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus von St. Felix;

jeden 3. (dritten)

Montag im Monat von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus von Laurein.

Venedig

Die 3. Klasse der Mittelschule St. Felix verbrachte im Rahmen des Projektes „Alla scoperta di Venezia“ im April drei Tage in Venedig. Auf dem Programm standen Werkstätten zur venezianischen Lagune und zu den venezianischen Masken, eine halbtägige Besichtigung der Inseln Burano und Murano sowie eine ganztägige Besichtigung der einmaligen Lagunenstadt zu der Florian Kofler unten stehenden Bericht geschrieben hat.

Begleitet wurden die Schüler/innen von den Lehrpersonen Maurizio Gebelin, Evelin Weiss und Karin Valorz

Nach dem Frühstück packten wir unser Mittagessen in unsere Rucksäcke und gingen bei Regen zur Bushaltestelle.

Mit dem Bus fuhren wir bis zum Hafen von Punta Sabbioni und von dort mit dem Schiff nach Venedig. Als wir zum Dogenpalast gingen, überquerten wir die Brücke „Ponte di Paglia“.

Diese Brücke heißt so, weil ursprünglich unter dieser Brücke Boote aus Stroh hindurch fuhren. Von dieser Brücke aus sah man die Seufzerbrücke, die den Dogenpalast mit dem „neuen“ Gefängnis verbindet. Als wir am Dogenpalast angekommen waren, hielt jemand von meiner Klasse ein Referat über den Dogenpalast. Der Schüler berichtete, dass der Dogenpalast im 9. Jahrhundert als Kastell errichtet wurde und mehrfach durch Feuer zerstört wurde. Als das Referat beendet war, gingen wir zum Theater „La Fenice“, das leider geschlossen war.

Dann gingen wir zur Rialtobrücke, das ist die größte Brücke in Venedig, die über den Canal Grande führt, der ganz Venedig in einer S-Form durchläuft. Die Rialtobrücke ist 48 Meter lang und 7,5 Meter hoch und auf der Rialtobrücke sind viele Geschäfte.

Nach der Besichtigung der Brücke

gingen wir zurück zum Markusplatz, er ist der größte Platz von Venedig mit 175 Meter Länge und 82 Meter Breite. Am Platz befinden sich außerdem noch der Campanile, das Café Florian, das älteste Café Europas, der Dogenpalast, die Basilica von San Marco und der Torre dell` Orologio. Dann sind wir mit dem Lift auf den Campanile, auch Markusturm genannt, gefahren. Der Campanile ist 98,5 Meter hoch und hat fünf Glocken. Er stürzte 1902 ein und wurde genau nachgebaut. Als wir herunterkamen, gingen wir in den Markusdom der innen voller Mosaik ist. Der Markusdom hat fünf Kuppeln und an der vorderen Seite des Domes sind vier Pferde angebracht, die Quadriga, die nur eine Kopie sind, denn die echten befinden sich im Dommuseum. Später fuhren wir zur Unterkunft am Litorale del Cavallino, weil wir alle nass und müde waren.

Mitteilungen des Gemeindebauamtes

Sprechstunden des Gemeindetechnikers,
Geom. Richard Passler

- Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
nachmittags im Gemeindeamte ab
14:00 Uhr

Eine telefonische Vormerkung ist
angebracht, sei es um längere Wartezeiten
zu vermeiden, bzw. auch wegen einer
eventuellen Terminverschiebung.

Weiters wird daraufhingewiesen:

Pflicht zur Einholung der Baukonzession:

Wer Neubauten ausführen oder bereits
bestehende erweitern oder sie in
ihrer Struktur oder in ihrem Aussehen
umgestalten, muss beim Bürgermeister
der Gemeinde um eine Baukonzession
ansuchen.

Die Gültigkeit der Baukonzession ist ein 1
Jahr ab Ausstellungsdatum.

Falls die Arbeiten innerhalb dieser Frist nicht
begonnen werden, muss der Betroffene ein
Gesuch um Erneuerung der Konzession
einreichen.

Wenn für die Verwirklichung des Bauwerks
um öffentliche Beiträge angesucht wurde,
hat der Konzessionsinhaber das Recht
auf Verlängerung der Frist für den Beginn
der Arbeiten bis zu sechs Monaten
ab Gewährung des Beitrages und die
Bauarbeiten müssen innerhalb von drei
Jahren ab Gewährung dieses Beitrages
abgeschlossen sein.

Der Baubeginn muss innerhalb eines Jahres
ab Ausstellungsdatum der Baukonzession,
jedenfalls vor Beginn der Arbeiten,
gemeldet werden.

Die Baubeginnmeldung muss vom Bauherrn,
dem Bauleiter, der Baufirma unterzeichnet
werden. Der Baubeginnmeldung
ist die Sammelbescheinigung der
ordnungsgemäßen Beitragslage (DURC) der
auszuführenden Baufirma beizulegen.

Innerhalb von 3 Jahren, ab Datum
der Baubeginn-Meldung ist der Bau
abzuschließen.

Der Termin für den Abschluss der
Bauarbeiten, kann innerhalb der
Gültigkeitsdauer der Baukonzession
aufgrund eines begründeten Antrages für
die Dauer eines Jahres verlängert werden.
Ein Varianteprojekt ist innerhalb der
Gültigkeitsdauer der Baukonzession
einzureichen, d.h. innerhalb eines Jahres
ab Ausstellung der Baukonzession,
bzw. innerhalb von 3 Jahren ab
Baubeginnmeldung.

Nach Abschluss der Bauarbeiten muss
das Bauende gemeldet werden und die
Benutzungsgenehmigung beantragt
werden.

Die erforderliche Unterlagen sind
vom Bauleiter, dem Bauherrn, der
Installationsfirmen, sowie auch des
zuständigen Kaminkehrers über die
Tauglichkeit der neuen, bzw. umgebauten
Kamine auszustellen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht,
dass aufgrund des Ministerialdekretes
Nr.37/2008 seit 27.03.2008 eine
Abschrift der Konformitätserklärungen
von der Gemeinde der Handelskammer
weitergeleitet wird.

Die neu errichteten oder umgebauten
Gebäude dürfen nicht benutzt werden, bevor
die Gemeinde die Benutzungsgenehmigung
ausgestellt hat.

Der Gemeindebauordnung wurde
dahingehend abgeändert, dass für
den Einbau von Solarkollektoren ein
vereinfachtes Verfahren angewandt werden
kann und zwar:

Für folgende Baumaßnahmen ist
keine Baukonzession sondern eine
Baubeginnmeldung erforderlich:

- Errichtung, Änderung und/oder
Ersetzung von Sonnenkollektoren und
Photovoltaikanlagen auf den
Walmflächen und/oder ebenen Flächen
von Dächern mit einer Fläche bis zu 20
m²

(Ausgenommen sind Gebäude in
Schutzgebieten und Gebäude mit
Schindeldächern bzw. Gebäude die unter
Denkmalschutz stehen).

Für die vorgenannten Baumaßnahmen
muss mindestens 30 Tage vor
effektivem Baubeginn der Arbeiten die
Baubeginnmeldung (versehen mit den
Unterschriften Bauherr, Techniker, Firma)
bei der Gemeinde eingereicht werden.

Dieser Meldung muss eine
Fotodokumentation und eine einfache
Skizze mit der Lage der Anlage beigefügt
werden.

Mit vereinfachtem Verfahren genehmigt
werden können geringfügige Eingriffe in
die Landschaft, sog. Bagatelleingriffe.

Für diese Eingriffe bedarf es keiner
Baukonzession sondern eine Ermächtigung
der Bürgermeisterin (Das Gutachten
der Gemeindebaukommission ist nicht
notwendig).

Geringfügige Eingriffe sind:

- a) der Bau von Wegen mit einer
Gesamtlänge bis zu 500 m, Kronenbreite
bis zu 2,5 m, keine Versiegelung
(Asphaltierung oder Betonierung) keine
Mauern, Geländeneigung bis zu 60%,
Es muss aber immer die urbanistische
Lage im Bauleitplan/Landschaftsplan
berücksichtigt werden. Für Wald- und
Almerschließungswege muss ein nicht
bindendes Gutachten der Forstbehörde
eingeholt werden.

- b) Erdbewegungsarbeiten für die Verlegung

von Trink-Beregnungsleitungen (sofern
die Wasserkonzession vorliegt) oder
Abwasserleitungen

- c) Erdbewegungsarbeiten für die
unterirdische Verlegung von
Infrastrukturleitungen (Telefon-
Stromleitungen)

- d) Ablagerung von Aushubmaterial von
maximal 500 m² auf einer Fläche
von maximal 1000 m², sofern keine
Nutzungsänderung damit verbunden ist;

- e) Materialentnahme von maximal 200 m³
auf einer Fläche von maximal 500 m²
sofern keine Nutzungsänderung damit
verbunden ist;

- f) Planierungen von landwirtschaftlich
genutzten Kulturflächen unter 1600
m Meereshöhe sofern die Flächen
nicht mehr als 2500 m² betragen, die
Hangneigung nicht mehr als 40% beträgt
oder eine Nivellierung von nicht mehr als
+/-1 m vorgesehen ist.

- Es gilt zu berücksichtigen, dass für
Eingriffe auf einer Meereshöhe von
über 1600 m, sowie Eingriffe im
Bereich von Schutzkategorien das
vereinfachte Genehmigungsverfahren
nicht angewandt werden kann. In
diesem Falle ist die Genehmigung der
Landschaftsschutzes erforderlich.

- Die Projekte, die im Zeitraum von
fünf Jahren ab Erteilung der ersten
Ermächtigung eingereicht werden
und mit den bereits genehmigten
Projekten in räumlichen und
ursächlichem Zusammenhang stehen
und insgesamt die Schwellenwerte
für die geringfügigen Eingriffe
überschreiten, können mit diesem
vereinfachten Verfahren nicht
genehmigt werden.

Für die Genehmigung von
„Bagatelleingriffen“ – unter
Berücksichtigung der vorgenannten
Einschränkungen, muss vom Bauherrn
bei der Gemeinde ein Antrag mit einem
Katastermappenblatt, aus welchem der Ort
der durchzuführenden Arbeiten ersichtlich
ist. Auf dem Ansuchen sind die technischen
Daten der durchzuführenden Arbeiten
anzugeben. Ebenso sollte nach Möglichkeit
ein Foto beigelegt werden. Die Formblätter
der Ansuchen sind beim Technischen Amt
der Gemeinde erhältlich.

Die Ansuchen um Ermächtigung
eines Bagatelleingriffes sind von
den Antragstellern rechtzeitig, d.h.
vor Arbeitsbeginn einzureichen. Die
Bürgermeisterin entscheidet über den
Antrag, innerhalb von 60 Tagen und
übermittelt dem Forstinspektorat eine
Kopie der Verwaltungsmaßnahme.

Nähere Informationen erteilt die zuständige
Beamtin des Technischen Amtes der
Gemeinde, Frau Maria Kofler Oberhammer.



Einkehr im Brandiskeller in Lana.



Basteln von Osternestern.

Seniorenclub U.lb.Frau im Walde

Wir danken unseren treuen Senioren für die rege Teilnahme an den Seniorentreffen und wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer. Das Seniorenklubteam

Handwerk und Oldtimer erleben

Großes Oldtimertreffen und Tag der offenen Tür der Handwerksbetriebe am 2. und 3. August 2008 in St. Felix.

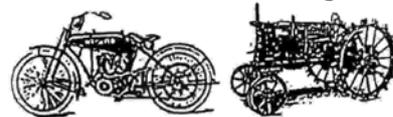
Bereits im vergangenen Jahr rollten rund 200 Automobile, Motorräder und Traktoren auf den Nonsberg – über 250 bewundernswerte Oldtimer erwartet das Oldie-Team dieses Jahr beim Oldtimer Festival. Am 2. und 3. August 2008 wird sich St. Felix zu einem Oldtimer- und Handwerkstreffpunkt verwandeln. Erwartet werden Gäste aus dem In- und Ausland, vor allem aber Liebhaber, Sammler und Fans der uralten Vehikel. Heuer wird die Veranstaltung erstmals vom lokalen Handwerk begleitet. 13 Handwerksbetriebe in St. Felix laden sowohl am Samstag als auch Sonntag zum Schauen und Probieren in ihre Werkstätten ein. Unter der Koordination des LVH-Ortsobmanns Andreas Weiss hat sich jeder Betrieb etwas Besonderes einfallen lassen, um die internationalen Gäste durch die bunte Welt des Handwerks zu führen. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung ein buntes Rahmenprogramm von kulinarischen Köstlichkeiten, über ein vielfältiges Kinderprogramm und großen Lotterie bis hin zu musikalischer Unterhaltung. Nähere Informationen zur Veranstaltung bei Enrico Ausserer, Tel. 335 5696529, oder bei LVH-Ortsobmann Andreas Weiss, Tel. 348 3200499.



Das Programm im Überblick:

Samstag, 2. August 2008, Beginn ab 9 Uhr
 Eintreffen und Anmeldung der Oldtimer mit anschließender Rundfahrt
 Grußworte der Ehrengäste
 Kulinarische Höhepunkte mit typischen Gerichten
 Lotterie
 Vorführung alter Handwerksbetriebe
 Kinderprogramm, musikalische Unterhaltung, Tanz

Sonntag, 3. August 2008, Beginn ab 10 Uhr
 Verkostung landestypischer Produkte
 Ab 15 Uhr Preisverteilung der Lotteriegewinner
 Abschiedsworte des Organisationskomitees





Spur des Vorderlaufes eines Jungbären (aufgenommen 2005 in St. Felix). Zahlreich waren die Zuhörer, die die Bürgermeisterin begrüßen konnte.

Der Bär ist zurück!

Großen Andrang gab vor kurzem bei dem von der Gemeinde organisierten Vortrag zum Thema „Der Bär ist zurück!“. Die Vortragenden waren Dr. Giorgio Carmignola, stellvertr. Amtsdirektor Amt für Jagd und Fischerei, sowie Eduard Gassebner von der Dienststelle für Jagd- und Fischereiaufsicht Meran und Othmar Geiser, Jagdaufseher im Revier Tisens. Nachdem bereits vor Jahren Jungbären

aus dem Brentagebiet durch unser Gebiet gezogen sind, haben sich diese Wanderungen zu einem regelmäßigen Ereignis entwickelt. Da die hiesigen Kleintierzüchter, Jäger und Landwirte, aber auch Wanderer und Spaziergänger diese Entwicklung mit Sorge verfolgen, hat man die oben angeführten Fachleute zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, um den Bürgern der Gemeinde, aber auch

von auswärts, vor allem aus Tisens, eine Gelegenheit zur Diskussion zu bieten. Dr. Carmignola konnte den Zuhörern in seinem ausführlichen Referat besonders die Angst vor einem Angriff durch den Bären nehmen, da er die Eigenarten und Gewohnheiten dieses Tieres gut erklären konnte. Dadurch konnte er viele Vorurteile, Lügen und falsche Meinungen aus der Welt schaffen.

Unsere Lesenacht

In der Nacht vom 11. auf den 12. April machten wir - die 4./5. Klasse der Grundschule von U.lb.Frau im Walde - im Schulgebäude eine Lesenacht. Gegen acht Uhr abends kamen alle zusammen und richteten ihren Schlafplatz her. Sobald jeder seine Sachen ausgepackt hatte, wurde das Klassenzimmer verdunkelt. Dann las jeder im Licht einer Taschenlampe seine selbst geschriebene Gruselgeschichte vor. Plötzlich überfiel uns die Lust eine Kissenschlacht zu machen. Wir gingen in die Turnhalle und tobten uns aus. Es hat uns riesig Spaß gemacht mit unseren Kissens um uns zu schlagen. Als wir uns wieder beruhigt

hatten, machten wir ein Märchenquiz. Einzelne Abschnitte wurden aus bekannten Märchentexten vorgelesen. Wir mussten dann schnell erraten, um was für ein Märchen es sich handelte. Dominik war dabei der beste. Danach wurde es still in der Klasse und jeder las für sich allein aus seinem Lieblingsbuch, das wir eigens dafür mitgenommen hatten. Ein wenig später nahm Lehrerin Frieda ein dickes Buch und las uns eine endlos lange Geschichte aus 1001 Nacht vor. Wir zappelten und konnten nicht einschlafen. Auch als die Abenteuergeschichte fertig war und einige SchülerInnen schon tief und fest schliefen, haben es manche immer noch nicht geschafft zur Ruhe zu kommen. Gegen zwei Uhr nachts waren

endlich alle eingeschlafen. Am Morgen wachten wir alle früh auf. Schnell räumten wir unser Schlaflager zusammen und warteten auf die SchülerInnen der 2. und 3. Klasse, die um acht Uhr in die Schule kamen. Zusammen aßen wir dann Frühstück. Die weiße Schokolade schmeckte den meisten. Manche konnten nicht auf die Nutella verzichten. Das Frühstück schmeckte uns allen sehr. Ab neun Uhr holten uns dann unsere Eltern ab. Zu Hause werden wohl die meisten von uns den Tag verschlafen haben.

verfasst von SchülerInnen der 4. und 5. Klasse U.lb.Frau im Walde



Die Kissenschlacht war doch das Schönste in dieser Nacht.

Dafür war das Frühstück am nächsten Morgen auch hart verdient.



Der Lokale Aktionsplan Ultental-Deutschnonsberg Martell 2007-13 steht

Nach langen Vorbereitungsarbeiten in den vergangenen Monaten, hat die Lokale Aktionsgruppe Ultental-Deutschnonsberg-Martell den Lokalen Aktionsplan LEADER 2007-13 im Rahmen des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums in der Sitzung vom 29.05.08 einstimmig genehmigt. Nach der Ratifizierung durch den Bezirksrat der Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt wird der Lokale Aktionsplan innerhalb 27. Juni 2008 beim Land eingereicht und voraussichtlich in den kommenden Wochen von der Südtiroler Landesregierung genehmigt werden. Darauf wird es wieder möglich sein, die konkreten Projekte einzureichen und die Programme für die nächsten Jahre weiterzuführen. Wir bringen nachfolgend die wichtigsten Schwerpunkte und Maßnahmen des Lokalen Aktionsplans Ultental-Deutschnonsberg-Martell:

Maßnahme 111

Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen, einschließlich der Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und innovativer Verfahren, für Personen, die in der Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft tätig sind.

Die Ziele sind alle jene, wie sie im ländlichen Entwicklungsprogramm unter der einschlägigen Maßnahme genannt werden: die Stärkung der Betriebsführung, den Erhalt der Böden und insbesondere der ökologisch orientierte Landbau, die Einhaltung der Normen bezüglich Arbeitssicherheit, die Wettbewerbsfähigkeit des ländlichen Raumes durch die Verbesserung der technischen und betriebswirtschaftlichen Kompetenzen zu unterstützen, die Verbreitung der neuen



Zu- und Nebenerwerb in der Landwirtschaft.

Informationstechniken und die berufliche Qualifizierung im allgemeinen.

Zweck, Vorhaben u. Liste der zu verwirklichenden Projekte

Das Projektgebiet ist gekennzeichnet durch eine weit verbreitete Milchwirtschaft im Gebiet Ulten-Deutschnonsberg, während im Gebiet Martelltal großflächig Erdbeer- und Kirschenanbau betrieben wird.

Die Milch wird seit jeher genossenschaftlich gesammelt und zu Milchprodukten und Käsespezialitäten verarbeitet. Da die Wertschöpfung aus diesem Bereich aber eher rückläufig ist und die betriebswirtschaftliche Überlebensfähigkeit der Höfe dadurch gefährdet ist, ist es notwendig, zeitgerecht strategische Alternativen ausfindig zu machen und im Gebiet zu verbreiten. Diese können im Anbau von Erdbeeren, Gemüse und Sonderkulturen, in der Veredelung von Qualitätsfleisch und Früchten zu weiterverarbeiteten Produkten und im ländlichen Tourismus – Urlaub auf dem Bauernhof, Alm- und Hofschank, bäuerliche Produkte und touristische Dienstleistungen – liegen. Die Produktion von Energie aus Biomasse kann ebenfalls eine ergänzende Alternative bieten.

Grundlage für die Veränderung sind Informations-, Bildungs- und Beratungsmaßnahmen, die im Rahmen dieser Maßnahme realisiert werden sollen. Diese werden in Form von Seminaren und Vorträgen, Exkursionen, vor allem aber mit aus Bauern/Bäuerinnen selbst bestehenden Arbeitsgruppen mit Feldberatungen – die auch auf den Bauernhöfen selbst durchgeführt werden - realisiert werden.

Die konkret geplanten Themen/Inhalte sind:
1. Betriebswirtschaftliche und ganzheitlich angelegte Beratungen mit Umstellungskonzepten für Betriebe, die aus der Milchwirtschaft kommen und ergänzende bzw. neue Tätigkeiten auf- und ausbauen wollen/müssen,

2. Entwicklung Gemüse-, Beeren-, Kräu-

ter- und Obstproduktion im gesamten Projektgebiet einschließlich von Erstberatungen, Umstellungsbegleitung, logistischer Konzepte und Anbauberatung auch höfebezogen bzw. individuelle Beratungen von Bauern in Umstellung,

3. Alm- und Hofschank: Entwicklung der Angebote von typischen Produkten auf den Almen und Höfen, die an von Touristen frequentierten Wegen liegen und zur Verbreitung des Alm- und Hofschank beitragen,

4. die Entwicklung der Angebotsgruppe Urlaub auf dem Bauernhof und die nach Neigungen entwickelten Wochenangebote von Höfegruppen,

5. Entwicklung der Slow Food Genussregion Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal unter Einbindung von Themenwegen, Almen und sanierten Dörfern,

6. Gestaltung und Organisation von Bauernmärkten und Vertriebssystemen für die bäuerlichen Produkte im Gebiet (Bauernmarkt und Tourismus) und in den angrenzenden Gebieten,

7. die Beratung zur Nutzung alternativer Energien (Biogas und andere regenerierbare Energieträger) mit Bezug zur Land- und Forstwirtschaft (Gülle und Hackschnitzel) insbesondere,

8. die Ausbildung und Entwicklung von Wanderführern,

9. die Entwicklung eines Angebots Urlaub auf dem Bauernhof mit besonderer Berücksichtigung von Sozialbetreuungen am Hof.

Bei der Umsetzung der Maßnahme wird mit den wesentlichen öffentlichen Beratungs- und Bildungseinrichtungen zusammengearbeitet. Diese sind insbesondere die Fachschulen für Haus- und Landwirtschaft, der Beratungsring, sowie einschlägig praxiserfahrene Genossenschaften und/oder Bauern, sowie externe, fachlich versierte Referenten.

Begünstigte sind Genossenschaften oder öffentliche Körperschaften

Maßnahme 124

Kooperation für die Entwicklung von neuen Produkten, Verfahren und Technologien in den Sektoren Landwirtschaft, Forstwirtschaft und im Lebensmittelsektor

Um die Beschäftigung im ländlichen Raum zu sichern ist es grundsätzlich wichtig, die Wettbewerbsfähigkeit durch neue, innovative Produkte in anerkannter Qualität und einem hohen Veredelungswert zu verbessern. Neue Träger mit angemessenem und dynamischen Umsatzvolumen ermöglichen es, neue Technologien und innovative Verfahren einzusetzen, um somit einen angemessenen wirtschaftlichen Ertrag für die Produzenten zu garantieren. Ziel der Maßnahme ist es, die Innovation in der Produktion, die Entwicklung neuer Produkte, die Verbesserung der Produkt- und Prozessqualität und die Umweltauswirkungen der Produktionsprozesse zu verbessern.

Zweck, Vorhaben u. Liste der zu verwirklichenden Projekte

Das Projektgebiet ist gekennzeichnet durch eine weit verbreitete Milchwirtschaft. Diese hat die hinlänglich bekannten Probleme betreffend Milchmengen und relatives Preisniveau. Deshalb soll im Rahmen dieser Maßnahme versucht werden eine alternative Produktion im Bereich Gemüse- und Beerenanbau, sowie Fleischproduktion und Veredelung der Rohprodukte zu wertschöpfungsreichen, innovativen Produktlösungen zu entwickeln und aufzubauen.

Dabei soll eine zeitgemäße, den wirtschaftlichen, hygienischen und ökologischen Erfordernissen angepassten Wirtschaftsweise aufgebaut und durchgesetzt werden, die eine nachhaltige Wertschöpfungskette und insbesondere auch die Sicherstellung angemessener Preise für die bäuerlichen Produzenten sichern kann.

Die konkret geplanten Themen/Inhalte sind:

1. die Definition, Entwicklung und Beratung, sowie den Testanbau von Erdbeeren nach biologisch-dynamischen Systemen, wobei besonders auch die Lagerungstechniken (mehrtägiger Frischhaltebedarf), sowie die Anpassung der technischen Ausstattungen betreffend die Pflege der Pflanzungen (Spritzsysteme und Spritzmaschinen) eine zentrale Rolle in der Erprobung spielen wird,
2. die Entwicklung von Produkten, die in der Veredelung des Rohstoffs Qualitätsfleisch liegen und die Produktqualität, -präsentation und eine nachhaltige Wertschöpfungssteigerung im Bereich Fleischproduktion erbringen; vorgesehen sind die Entwicklung der Produkte, die Einführung der Verarbeitung, die Verpackung und der Vertrieb, sowie Markteinführungsmaßnahmen.



Tagung Almwirtschaft in St. Nikolaus/Ulten.

Beide Maßnahmen stellen eine innovative Weiterentwicklung und Qualitätsentwicklung von landwirtschaftlichen Roherzeugnissen dar, die die einzelnen Betriebe alleine in keinem Falle und die bäuerlichen Genossenschaften aus eigener Kraft nicht finanzieren können.

Bei der Umsetzung der Maßnahme wird mit einschlägigen Forschungs- und Versuchseinrichtungen und praxiserfahrenen Experten zusammengearbeitet.

Begünstigt sind Genossenschaften oder öffentliche Körperschaften

Maßnahme 313

Förderung des Fremdenverkehrs

(im Bereich des LEADER Programms)

Die Ziele des gewählten Schwerpunkts sind:

A) die Verbesserung der Erholungswirkung des Waldes, Maßnahmen zur Besucherlenkung, Erhaltung und Schaffung von Strukturen für den Zugang zum Wald und zum Naturraum, Informationsmaßnahmen;

B) die qualitative Entwicklung und touristische Nutzung der Almen,

C) die Bewerbung und Aufwertung des lokalen touristischen Angebots, die Eingliederung des lokalen touristischen Angebots in die Besonderheiten des Gebiets, sowie gemeinschaftlich organisierte Marketingaktivitäten

Zweck, Vorhaben u. Liste der zu verwirklichenden Projekte

Tatsache ist, dass das Zusammenspiel von bäuerlichen Produzenten und ländlichem Tourismus eine für das Gebiet erhöhte Wertschöpfung bringt. Voraussetzung dafür ist die Leistung der Angebote auf einem zeitgemäß hohen, konkurrenzfähigen Niveau. Dazu sind mehrere Schritte notwendig, die dann Synergien entwickeln können, wenn sie aufeinander abgestimmt sind und sich gegenseitig ergänzen: die strukturelle Ausstattung der Dörfer, das ländliche Wegenetz bilden eine Grundlage, die durch gut ausgebildete Menschen zu

Angeboten gebündelt und touristisch sinnvoll vermarktet wird. Erst wenn die Kette durchgehend geschlossen ist, kann sie ihre Kraft entfalten.

Die Lokale Aktionsgruppe Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal hat deshalb folgende Schwerpunktsetzung für die Entwicklung des ländlichen Tourismus für ihr Gebiet gewählt:

1. Achse (A): in dieser Achse soll das Wegenetz im Bereich der Dörfer, Wälder und Almen verbessert, aufgewertet und flächendeckend verbunden und vereinheitlicht werden; lokal sind ergänzende Themenwege vorgesehen;
2. Achse (B) die Valorisierung der Almen im Hinblick auf ihre Leistungen für die Viehhaltung und Milchwirtschaft als auch im Hinblick auf ihre touristische Angebotsgestaltung;
3. Achse (C): in dieser Achse soll die Präsentation der strukturellen Angebote (Wegenetze), der Dienstleistungen und Produkte (Almen, Käseereien, Höfe, Urlaub auf dem Bauernhof, Bauernmärkte, Almfeste, Genussregion etc.) durch das touristische Distributionssystem erfolgen.

Folgende Maßnahmen sind konkret vorgesehen:

Achse A Wegenetz: Entwicklung eines flächendeckenden Almen- und Höhenwanderwegenetzes:

1. Anbindung des Gebiets an Lana und Völlan,
2. Schließen Trasse Außernörderberg, Buchen, Laugenhof bis Deutschnonsberg,
3. Gampenpass bis Mendelpass,
4. U.lb.Frau im Walde nach San Romedio,
5. Alter Proveiser Kirchsteig von Fresna/Rumo über Proveis,
6. Weg Laureiner Alm, Rundweg Laurein/Monte Ozol, Clozjoch,
7. Rundweg Hofmahd – Gampenpass,
8. Almrunde Ulten mit Spitzner Alm, Pfandlalm, Seegruben-Alm, hinteres Ultental (Nationalpark), Weissbrunn, Schusterhütte, Schwemmalm, Riemerbergl, Falkomai, Stafler Alm,

9. Anbindungen Vigilijoch und Anbindungen von Rabbi, Martell (über Soyjoch), Latsch (über Tartscher Joch), Naturnser Alm (Aschbach), Penegal/Gantkofel (Eppan)

10. bäuerliche Themenwege in Martell, die sich mit bäuerlichen Tätigkeiten und einem Rundweg zu den jeweiligen Höfen beschäftigen (2 Themenwege); bei diesen Themenwegen kann die bäuerliche Kultur gesichert und valorisiert, sowie einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden;

11. Geologie-Weg St. Pankraz, ein Themenweg, der sich mit den extremen Geländebedingungen der bergbäuerlichen Existenz beschäftigt und auch für die Naherholung wesentliche Impulse geben kann;

12. Wasser- und Badkultur Themenweg St. Walburg/St. Pankraz mit einem Rundweg zur Ressource Wasser und der Valorisierung der traditionellen Badl-Kultur in Ulten,

13. Themenweg Canyon Koferschlucht in St. Felix, Das ländliche touristische Wegenetz wird dabei aufgewertet durch die einheitliche Schilderung, die Verbesserung und das Zusammenhängen der Strecken und Verbindungen, Gestaltungsmaßnahmen und die Schaffung von Erholungsinfrastrukturen.

Die Maßnahmen werden in enger Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, den touristischen Organisationen und der Landesforstbehörde geplant und umgesetzt. Operativ werden dabei Jahreseinheiten entwickelt, die zwar die Gesamtheit der Wege im Auge behält, jedoch alle einzelnen Gemeinden in angemessener Weise einzubeziehen weiß.

Für die Einzelmaßnahmen ist es erforderlich, dass sie als Ganzes – als Wanderwelt Ultenal-Deutschnonsberg-Martell - durch weitere Maßnahmen touristisch kommuniziert, durch Veranstaltungen inszeniert und angemessen kommuniziert und vermarktet werden.

Achse B: Almen

Im Rahmen dieser Achse ist die Sanierung der Laureiner Alm vorgesehen, die im Hinblick auf die Milchverarbeitung, die Weideverbesserung und die touristische Nutzung zu sanieren ist.

Achse C: Entwicklung und Förderung des ländlichen Tourismus.

Parallel zur strukturellen Verbesserung soll die touristische Nutzung erfolgen. Diese wird folgende Elemente aufweisen:

1. Durchführung von Veranstaltungen und Festen (Almsommer, Bauernmarkt, Produktverkostungen etc.), die im Rahmen eines Jahresprogramms abgewickelt werden und bäuerliche und jedenfalls gebietstypische Festlichkeiten beinhalten, die Erstellung eines Jahresplans der Veranstaltungen, sowie einer angemessenen Kommunikation nach Innen und nach Außen.

2. die (Weiter-) Entwicklung der Positionierung als „Slow Food Genussland Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal“ in Kooperation mit der internationalen Vereinigung Slow



Infoversammlung Slow Food.

Food in geeigneten Bausteinen. Dazu gehören etwa

- a. die Weiterentwicklung der kulinarischen Höhepunkte - Löwenzahn- und Radicchio-wochen, Lamm- und Laugenrindwochen -,
- b. die Entwicklung der bäuerlichen Vertriebsysteme – Direktvertrieb, Bauernmarkt, Urlaub auf dem Bauernhof, Verkaufspunkte,
- c. die Förderung und Präsentation von Betrieben, die im Bereich Produktion, Vertrieb, Urlaub auf dem Bauernhof, Hof- und Almschank und spezialisierter Programme – zB. Slow-Food-Gasthaus oder Wanderbär-Betrieb etc. – mitmachen und eine spezifische Spezialisierung erbringen,
3. Entwicklung und Aufbau von saisonergänzenden Wochenprogrammen mit bäuerlich-ländlichen Schwerpunkten und Themen in den Bereichen Ernährung-Gesundheit/Bewegung – zur Förderung der Vor- und Nachsaisonzeiten,
4. Marketingmaßnahmen nach Innen (Informationsbroschüren und Internet) und nach außen (Werbeaktionen, Internet, Journalistenrundreisen, Reiseveranstalter und die Kooperation mit den Tourismusverbänden etc.)
5. Bildungs- und Weiterbildungsveranstaltungen, die zur Spezialisierung und Professionalisierung des touristischen Angebots beitragen können; diese können in Vorträgen, Seminaren und in kooperativer Projektentwicklung bestehen.

Das touristische Programm wird in Jahreseinheiten geplant und umgesetzt und wird sowohl die bäuerlichen Produzenten als auch den ländlichen Tourismus einbinden. Es soll ganzheitlich angelegt und umgesetzt werden; d.h., dass strukturelle Maßnahmen als Grundlage, Weiterbildungsmaßnahmen als flankierend und Werbemaßnahmen ergänzend einzusetzen sind – erst wenn alle drei Elemente aufeinander abgestimmt zum Einsatz kommen, können sie ihre volle Wirkung entfalten.

Die operative Abwicklung erfolgt auf zwei

Schienen: für das Gebiet Martelltal wird der dortige Tourismusverein über den Tourismusverband Vinschgau und im Gebiet Ulten-Deutschnonsberg der dortige Tourismusverein über den Tourismusverband Meraner Land kommunizieren, wobei die Planung und Durchführung aller Maßnahmen gemeinsam realisiert und abgestimmt wird. Insgesamt ergeben die Maßnahmen erst dann ihre synergetische Wirkung, wenn sie aufeinander bezogen sind und in einer ganzheitlich organisierten Kommunikation auftreten.

Begünstigte

Achse A) die Autonome Provinz Bozen bei den Arbeiten in Regie anstelle der Grundeigentümer der Begünstigte ist,
Achse B) eine Interessensschaft oder eine öffentliche Körperschaft,
Achse C) Tourismusverein, Tourismusverband und öffentliche Körperschaften.

Maßnahme 322

Dorferneuerung und –entwicklung

Die peripheren ländlichen Gebiete Südtirols sind strukturell durch die relativ geringe Bevölkerung und die großen Flächen gekennzeichnet. Ziel dieser Maßnahme ist die Verbesserung der Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung durch die Aufwertung der Dörfer in den Randgebieten durch Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen für eine Belebung der Ortschaften auch im Hinblick auf den ländlichen Tourismus.

Die vorgesehenen Investitionen müssen im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes integrierter Bestandteil der anderen vorgeschlagenen und durchgeführten Projekte innerhalb des Gebietes sein und sollten sich, bei Sanierungen von Orten, in eine globale Wiedergewinnungsstrategie einfügen.

Zweck, Vorhaben und Liste der zu verwirklichenden Projekte.

Die im Rahmen dieser Maßnahme zu realisierenden Projekte betreffen die strukturelle Verbesserung der Dörfer und Weiler mit dem



Tagung über alternative Energien mit Ressortdirektor Walter Huber.



Exkursion Biogasanlagen in Schlinig und Prad am 05.05.2008.

Ziel dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des ländlichen Tourismus ebenso zu leisten, wie für die Steigerung der Lebensqualität für die ländliche Bevölkerung in den Gebieten. Sie sollen damit wesentlich zur Stärkung und Sicherung dieser Gebiete beitragen.

Die geplanten Vorhaben sind die folgenden:

Dorferneuerungsmaßnahmen in St. Felix und U.Ib.Frau im Walde:

1. Neugestaltung der Ortseinfahrt St. Felix mit angrenzendem Gemeindeplatz und Zufahrt zum Gemeindehaus in zentraler Lage für das Dorf,
2. Errichtung eines Meditationsparks im Areal des Wallfahrtsortes in U.Ib.Frau im Walde,
3. Fertigstellung des Zugangs zur Stollengalerie und Einrichtung der Galerie und des Verkaufsstandes an der Stollengalerie am Gampenpass;

Dorfgestaltungsmaßnahmen in der Gemeinde Laurein.

4. Die Verlegung der Strasse von der Kirche weg zum Pfarrwidum hin, damit der bestehende Raum erweitert werden kann und die derzeitige Steigung von 19% auf 14% reduziert werden kann; die Erneuerung der Leitungen betreffend Wasser, Strom und Fernheizung und die Schaffung von 15 Parkplätzen für die Kirchenbesucher, vor allem für Personen mit Gehproblemen und Behinderungen;

Gestaltungs- und Dorferneuerungsmaßnahmen in der Gemeinde Proveis:

5. die Sanierung und Gestaltung der öffentlichen Flächen und Plätze in der Höfegruppe Maierhof und Platz Weiler und anderen,
6. Beteiligung am Bau des Langlaufzentrums und der Loipe auf der Proveiser Alm,
7. Gestaltung des Platzes vor der Lourdeskapelle und Beteiligung am bäuerlichen Museum – alte Mühle, alte Säge;

Dorfgestaltungsmaßnahmen in der Gemeinde St. Pankraz:

8. St. Pankraz plant an verschiedenen Standorten im Ortsgebiet von St. Pankraz Dorfgestaltungsmaßnahmen; diese ergänzen die bisherigen Maßnahmen ideal und würden die Dorferneuerung insgesamt abschließen;

Dorfgestaltungsmaßnahmen in der Gemeinde Ulten:

9. die Gestaltung des Ortsbilds in Kuppelwies durch den Rückbau der alten Landesstrasse und die Schaffung eines Geh- bzw. Radwegs, sowie gestalterische Maßnahmen im Bereich der Auffüllzone Zoggeler Stausee;
10. die historisch-dokumentarische Aufarbeitung und die Rekonstruktion des Gebiets, wo sich heute der Stausee befindet mit begehbarem Modell, Infopoint, Bildband und musealem Parcours,
11. Einrichtung und Aussengestaltung der Fundstelle im Dokumentationszentrum „Fachhaus“ in St. Walburg/Ulten.

Dorfgestaltungsmaßnahmen in der Gemeinde Martell:

12. Sanierung und Erweiterung des Kulturdenkmals Friedhof in der Ortschaft Martell
13. die Schilderung der Orte nach einem einheitlichen Konzept, das zumindest in den Orten „in toto“ realisiert werden wird.

Alle geplanten Maßnahmen tragen zur Aufwertung und Gestaltung der Ortschaften und in Summe des betroffenen Gebiets wesentlich bei und bilden so ein grundlegendes Fundament für das Wachsen eines nachhaltigen, ländlich geprägten Tourismus und die Naherholung der lokalen Bevölkerung
Begünstigte Gemeinden im LEADER-Einzugsgebiet

Maßnahme 421

Transnationale und überregionale Zusammenarbeit

Mit dem Ziel des Wissenstransfers ist es wichtig, dass sich die Lokalen Aktionsgruppen im Rahmen dieser Maßnahme austauschen. So können Erfahrungen ausgetauscht und die Vernetzung und Kooperation zwischen lokalen Aktionsgruppen regional, national und interregional gefördert werden.

Zweck, Vorhaben u. Liste der zu verwirklichenden Projekte. Die Region Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal ist gekennzeichnet durch drei wesentliche Elemente, die im Rahmen der infraterritorialen Kooperation aktiviert und mit weiteren Partnern auch umgesetzt werden können. Dazu gehören:

1. die Entwicklung und Umsetzung der Genuss-Region-LEADER-Ulten/Deutschnonsberg/Martelltal (und der anderen LEADER-Gebiete in Südtirol), wobei die in den vorhergehend beschriebenen Maßnahmen sinnvoll ergänzt und auf eine landesweite Plattform eingegliedert werden, die eben – vielleicht in Zusammenarbeit mit der SMG und der Handelskammer – auch eine entsprechende Sichtbarkeit erreichen kann. Dabei soll/kann auf die bereits erfolgreich geleistete Vorarbeit von LEADER+/Slow Food Südtirol aufgebaut und diese Maßnahmen vor allem nach Innen hin noch intensiviert werden, sodass die Gebiete stärker durchdrungen werden und die Aktion nachhaltig wirkt; Ziel ist die Kandidatur als „comunità del cibo Slow Food“ von mindestens einem Teilgebiet der Lokalen Aktionsgruppe. Weiteres Ziel ist die Kooperation mit mindestens 2 weiteren LAGs, um ein effizientes Netzwerk herzustellen;
2. die Entwicklung einer Plattform für die Verbreitung und Entwicklung von Sonderkulturen, insbesondere Erdbeere, Gemüse etc. wobei Erfahrungsaustausch, Erstberatung und Aufbaubegleitung im Netzwerk ein wesentlicher Bestandteil des Projektes ist; Ziel ist die Kooperation im Netzwerk mit mindestens 2 weiteren Lokalen Aktionsgruppen auch um einen effizienten Wissenstransfer herzustellen;

3. Das dritte Thema, das in einem infraterritorialen Netzwerk eingebunden werden soll, ist die zweijährige Abhaltung eines „Wanderforums“ zur ganzheitlichen Entwicklung der Kernkompetenz „Bäuerliche Wander- und Genusswelt“ für das ganze Gebiet, aber mit Ausstrahlung auch darüber hinaus – [auch über infraterritoriale Kooperation möglich] und die Planung und den Test von ergänzenden Sommer- und alternativen Winterangeboten (sanfter Tourismus) im Gebiet;

4. das vierte Thema ist die Entwicklung und Umsetzung einer Plattform für die bäuerlichen Produktionen, Dienstleistungen und die Qualität allgemein durch Vorträge, Seminare und Exkursionen in einer möglichst landesweiten Zusammenarbeit;

5. LEADER und Agenda 21 Gemeinden: sowohl das Programm LEADER als auch die Agenda 21 haben dieselben strategischen Grundlinien: in beiden Programmen ist die Beteiligung der Bevölkerung, die Valorisierung der endogenen Ressourcen und die nachhaltige Sicherung der ländlichen Gebiete in einem ganzheitlichen Ansatz vorgesehen. Dabei werden mit LEADER vor allem die landwirtschaftlichen und ökonomischen Elemente eines Gebiets nachhaltig entwickelt. Die am Programm beteiligten Gemeinden streben aber eine nachhaltige Eingliederung in eine ganzheitliche, das Territorium und die Sozialgesellschaft betreffende Programm wie es die Agenda 21 bietet an. Damit kann der Entwicklungsansatz LEADER systematisch aufgebaut und nachhaltig für das Gebiet gesichert werden. Im Rahmen der Maßnahmen sind Informationsveranstaltungen, Exkursionen und die fachliche Entwicklung und Planung von operativen Maßnahmen vorgesehen.

Alle vorgesehenen Maßnahmen basieren auf einer im Gebiet vorhandenen Kompetenz, die in mehrjähriger Projektarbeit bereits aufgebaut worden ist. Diese soll im Rahmen eines überregionalen Austauschs gestärkt, mit innovativen Elementen ergänzt und auch an andere interessierte Gruppen weitergegeben werden.

Begünstigte Genossenschaften mit dem Auftrag der Regionalentwicklung oder eine öffentliche Institution

Maßnahme 431

Verwaltung der lokalen Aktionsgruppe, Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung

Um eine Verbesserung der Projektierungs-, Organisations- und Verwaltungsfähigkeit auf lokaler Ebene zu ermöglichen ist im Rahmen dieses Schwerpunktes die Unterstützung der LEADER-Gebiete, geeignete Informationsmaßnahmen betreffend die ländliche Entwicklungsstrategie, die Weiterbildung der LAG Mitglieder, die Entwicklung der Koordinatoren, die Beratungs- und Entwick-

lungstätigkeit und eine angemessene Verwaltungs- und Dokumentationsarbeit für die LAGs vorgesehen.

Zweck, Vorhaben u. Liste der zu verwirklichenden Projekte Im Rahmen dieser Maßnahme ist die Realisierung eines ganzheitlichen, in Jahreseinheiten organisierten, Projektes vorgesehen, das die folgenden Elemente in einer abgestimmten Weise beinhaltet:

1. die Organisation und Entwicklung der Lokalen Aktionsgruppe durch mindestens eine jährliche Exkursion in ein von dieser bestimmtes LEADER-Gebiet, wo exemplarisch ein im Programmgebiet vorgesehenes Projekt realisiert wird,

2. die Abhaltung mindestens einer jährlichen gemeinsamen Schulung zu einem von der LAG bestimmten Thema, das in Zusammenhang mit den umzusetzenden Projekten oder einem Thema der endogenen, regionalen und ganzheitlichen Entwicklung steht,

3. eine angemessene Dokumentationsarbeit, die Kommunikation der Ergebnisse in jeweils 3 öffentlichen Pressekonferenzen/Projektvorstellungen jährlich,

4. die Beratung durch externe Experten im Hinblick auf eine koordinierte Entwicklung des Programms, der Projekte und strategischen Ziele, die Entwicklung von ergänzenden Vorhaben und Projekten sowie eine integrierte ganzheitliche regionale Entwicklung im Sinne von LEADER und der Lissabon-Strategie der Europäischen Union,

5. die Beratung durch externe und internes Personal im Hinblick auf die Projektentwicklung und –umsetzung;

6. die Führung einer angemessenen Verwaltung für die Projekte und das Programm insgesamt und die Umsetzung der im Rahmen der LAG eingegangenen administrativen Verpflichtungen;

Begünstigte Träger dieser Maßnahme ist die Genossenschaft für Weiterbildung und Regionalentwicklung Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal.

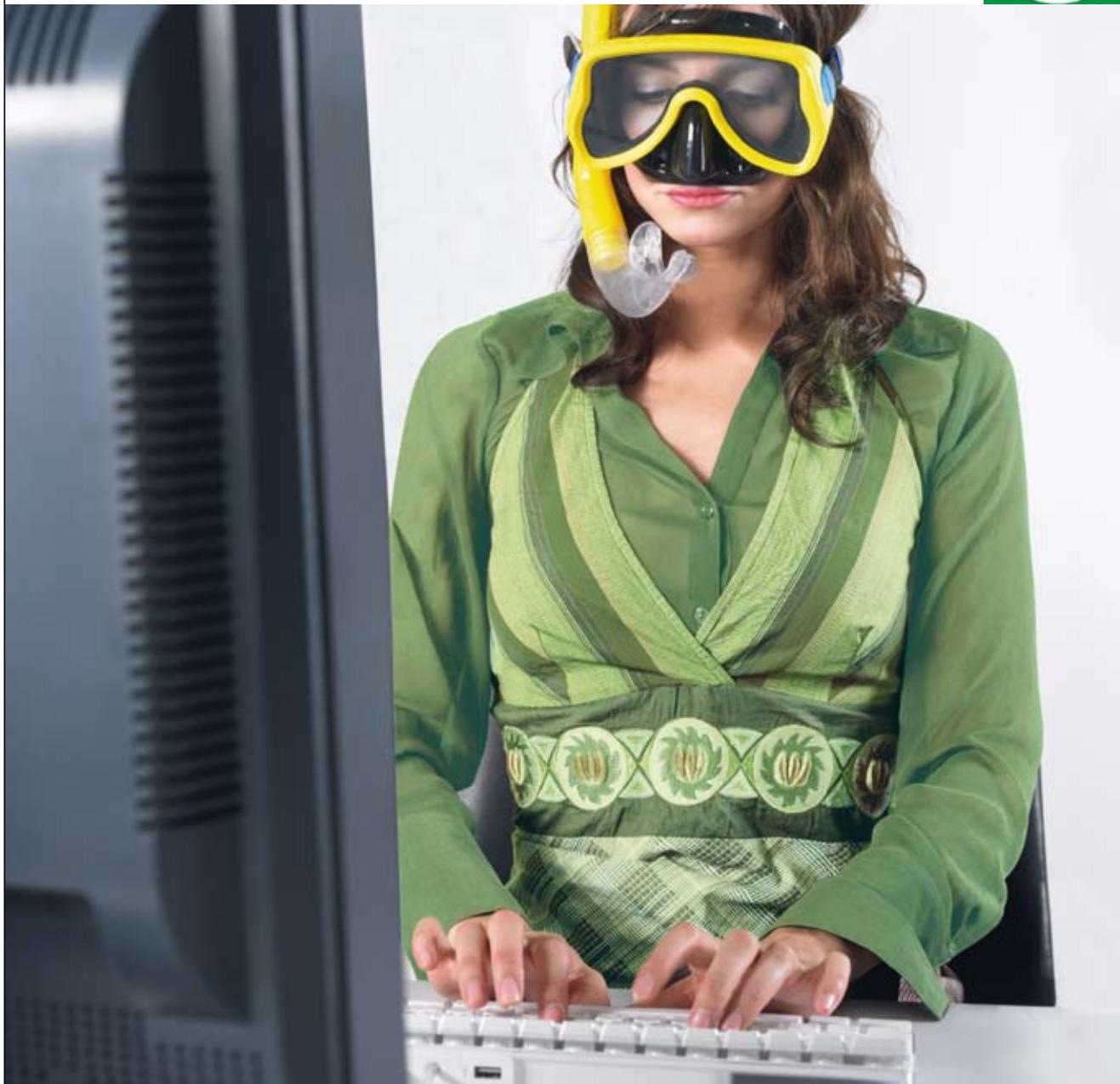
Die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe Ultental-Deutschnonsberg-Martell

Die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppen sind von den sechs Gemeinden des LEADER-

Gebiets ernannt worden und sind, neben den für die Koordination Zuständigen, gleichzeitig Ansprechpartner der Bevölkerung vor Ort für die einzelnen Maßnahmen und Projekte.

Name und Vorname	Vertretung für
Kofler Waltraud	Gemeinde U.lb.F.i. W. - St. Felix
Ties Rudolf	Gemeinde Ulten
Gamper Peter	Gemeinde Martell
Mairhofer Sebastian	Gemeinde Proveis
Tumpfer Hermann	Gemeinde St. Pankraz
Ungerer Oswald	Gemeinde Laurein
Gamper Manfred	Landwirtschaft Martell
Kofler Markus	Landwirtschaft U.lb.F.i. W. - St. Felix
Kollmann Siegfried	DELEG Gen. / Landwirtschaft Laurein
Laimer Paul	Landwirtschaft St. Pankraz
Marzari Walter	Landwirtschaft Proveis
Schwiebacher Matthias	Landwirtschaft Ulten
Innerebner Kessler Rosmarie	Tourismus Proveis
Kerschbamer August	Tourismus Laurein
Kröll Holzner Waltraud	Tourismus St. Pankraz
Mocatti Mirko	Tourismus U.lb.F.i. W. - St. Felix
Pircher Günther	Tourismus Martell
Rainer Paul	Tourismus Ulten
Gruber Gisela	Jugend St. Pankraz
Dr. Mairhofer Beatrix	Jugend Ulten
Mairhofer Elmar	Jugend Proveis

Urlaubsreif?



Endlich ist es soweit! Zeit für Entspannung, Familie, Hobbies und schöne Reisen. Um die schönsten Tage des Jahres unbeschwert genießen zu können, ist es wichtig, auch auf die finanzielle Seite zu achten: geeignete Zahlungsmittel, der richtige Versicherungsschutz, die Aufbewahrung von Wertsachen u.a.m. Ihr Raiffeisen-Berater hält alle relevanten Infos für Sie bereit. Schöne Ferien!

www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Tisens

Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein